APRIL | 2009

# EKM intern 04

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01
02
03
04
05
06
07
08
09
10
11
12

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

## Wichtige Mitteilung zur Straßensammlung!

In der Mitte des Heftes befindet sich ein Brief vom Finanzdezernten, Oberkirchenrat Stephan Große, zur Haus- und Straßensammlung im Frühjahr an die Vorsitzenden der Gemeindekirchenräte sowie nachrichtlich an die Kirchenkreise und Kreiskirchenämter, Pröpstinnen und Pröpste sowie an alle Referate im Landeskirchenamt.


**Impressum**

ISSN 1865-0120
Herausgegeben vom Kirchenamt der
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach
Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 4904-78, Telefax (03643) 4904-79
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
www.ekmd-online.de

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
www.wartburgverlag.de
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Recysatin mit mindestens 80 Prozent Altpapieranteil

Bildnachweis: Burkhard Dube (Umschlag, S. 1, 3, 18); Very Barth (S. 1, 7); Thomas Molsberger (S. 2); Gernot Quasebarth (S. 8); Matthias Sengewald (S. 10); Dietlind Steinhöfel (S. 14)


**Einsendeschluss:**
Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 5. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

*Anregungen für eine Andacht im März*

*Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben.*
*Kolosser 2,14*

*Seite 18*

*29./30. April: Start der Kampagne „Gesegnete Unruhe“ in Erfurt und Magdeburg*
*Seiten 7 und 19*


DIALOG

**Gott ist nicht tot** 3
Dialog mit Christian Lehnert Akademie Sachsen-Anhalt

AKTUELL

**Kirche und politische Parteien** 4
Erklärung der EKM vor der Wahl

**Nach uns die Kinder** 6
Neues Konzept für Frühjahrsstraßensammlung

**Jetzt ist die Zeit** 7
Einladung zum EKM-Kirchentag

**Lichtinstallation in Erfurt und Magdeburg** 7
Kampagne „Gesegnete Unruhe“ startet Ende April

**„Hochzeitsfeier“ der Jugend** 8
Vereinigung der Landesjugendkonvente der EKM

**Vernetzung der Aktivitäten** 8
EKD, VELKD und UEK tagen zeitgleich

**Bibeltexte in 2479 Sprachen** 9
Statistik Weltbund Bibelwerk

PERSONEN

**Propst geht in Ruhestand** 9
Propstsprengel Magdeburg-Halberstadt

**Wichtige Arbeit innerhalb der EKM** 9
CVJM wählte neuen Vorstand

**Micha Hofmann ist Vorsitzender** 10
„Jugendkammer“ des bejm konstituierte sich

**Weber und Bohl in Ämtern bestätigt** 10
VELKD

TAGUNGEN/SEMINARE

**Begeistert von Gott – Spiritualität heute** 10
Gemeindekongress der EKM 25. April in Weimar

**Aus dem Dunkel zum Licht** 11
Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

**Zwischen Himmel und Erde** 12
Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts Neudietendorf/Drübeck

**Besinnung und politische Predigt** 13
Pastoralkolleg Kloster Drübeck

**Thema: Trauerfeiern und Bestattungen** 14
1. Theologenkongress der EKM Neuer Termin: 18./19.9.

**Gelassen den Dienst tun** 14
Einladung zum Pfarrertag

**Sparsam im Haben – großzügig im Sein** 15
Wie zukunftsfähig kann Mitteldeutschland werden? Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt

**Von der „Mütterschul“ zum Elterncafé** 15
Konsultationstag Elternbildung

**Orgel und Chorleitung** 16
D-Prüfung in Wolmirstedt

**24 Stunden Einsiedler in der Natur** 16
Wildnistage 7.–11.9.

**Gegen das Vergessen** 17
Fahrt nach Auschwitz

**Lebensgestaltung und Alltagskultur** 17
Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf

*Anleitungen zum Beten: Ein neues Internetportal der evangelischen Kirche soll das Handwerkszeug zum Beten vermitteln. Eine Seite lädt ein, eigene Gebete zu schreiben und liefert informative und meditative Texte über das Beten.*
*www.wie-kann-ich-beten.de*

*Menschenrecht auf Arbeit: Seit zehn Jahren verleiht die Evangelische Kirche in Deutschland das Arbeitsplatzsiegel ARBEIT PLUS.*
*Jetzt wurden Erscheinungsbild und Internetauftritt der Aktion neu gestaltet.* *www.arbeit-plus.de*

*Werke Händels: Pünktlich zu Händels 324. Geburtstag am 23. Februar schaltete das Händel-Haus Halle eine Datenbank zu Händels Opernwerken online.*
*www.haendel.haendelhaus.de ⇨ werkliste*


TAGUNGEN/SEMINARE

**Wirtschaften im Dienst des Lebens** 17
Seminartag in Mühlhausen

HANDWERKSZEUG

**Freisein zum Handeln** 18
Kurzexegese zum Monatsspruch

**Anregungen und Ideen für Gemeinden** 19
Material zur Kampagne der EKM „Gesegnete Unruhe“

**Gemeinsame Sicherheit?** 19
60 Jahre NATO – Einschätzung des Friedensbeauftragten der EKM

**Wandkarte liegt aktualisiert vor** 20
EKD: Überblick über die 22 Gliedkirchen

**Ehrenamt** 21
Eine Orientierungshilfe

**Freiheit statt Indoktrination** 21
Studie Konfirmandenzeit

**Geschenke für die Konfirmation** 22
Informationen Bibelwerk

**Kreuzweg: Bild, Meditation, Gebet** 23
Rezension

MARKTPLATZ

**Paulus im Bergtheater Thale** 23
Ein Theaterstück auf der Naturbühne im Harz

**Neue E-Mail-Adresse** 23
Pressestelle Magdeburg

**Teenie-Camp** 23
Eine Woche im Sommer

PARAGRAFEN

**Informationen zum Konjunkturpaket II** 24
Für Thüringen und Sachsen-Anhalt

STELLEN

**Sachgebietsleitung Finanzen und Personal** 26
Gera/Bewerbungsschluss 15.4.

**Gemeindepädagogische Stelle** 26
Suhl/Bewerbungsschluss 31.5.

**Grundschullehrer, Sozialpädagoge** 27
Salzwedel/Bewerbungsschluss 31.5.

**Hausmeisterstelle** 28
Magdeburg/Bewerbungsschluss 10.4.

**Bibliothekar für Marienbibliothek** 29
Halle/Bewerbungsschluss 10.4.

**Sachgebietsleitung** 30
Gera/Bewerbungsschluss 15.4.

**Jugendarbeit im Kirchenkreis** 31
Erfurt/Bewerbungsschluss 20.4.

**B-Kirchenmusiker** 32
Haldensleben/Bewerbungsschluss 15.5.

ANLAGEN

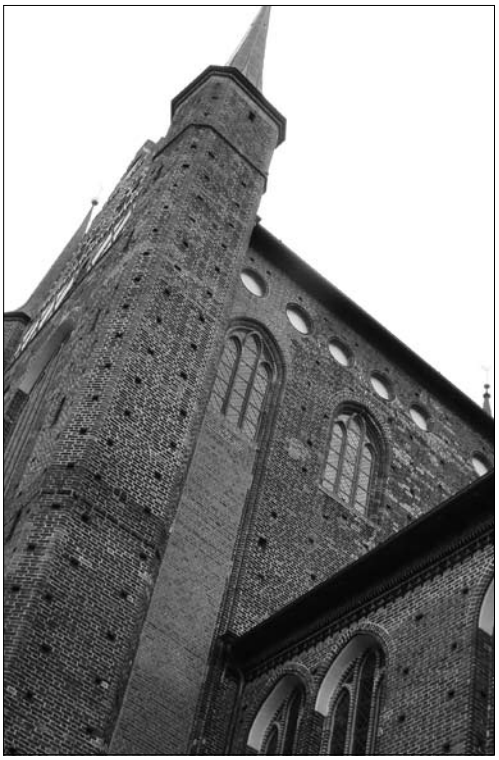
**Anmeldeformular zum Thüringer Pfarrertag** U3

**Anmeldeformular zum Gemeindekongress** U3

# Gott ist nicht tot!

*Das Thema Ihrer Tagung enthält eigentlich drei Fragen. Die erste: Kehrt die Religion wirklich zurück? Die zweite: Wenn ja, welche? Die dritte: Was bedeutet das für die Kirchen? Ist das so gemeint?*

**Lehnert:** Es sind zwei Frage und eine versteckte These. Die erste Frage lautet: Stimmt es, was viele sagen, dass die Religion zurückkehrt? Fakt ist ja, dass sich der Umgang mit religiösen Fragen in der Öffentlichkeit verändert hat. Es ist zumindest nicht mehr peinlich, religiöse Themen anzusprechen. Fakt ist wohl auch ein globaler



Trend: Weltweit wachsen die Kirchen, vor allem durch die Pfingstkirchen. Aber was steckt dahinter?

Die zweite Frage lautet: Was heißt das für uns? Wo ist die Stellung unserer Gemeinden in dieser Veränderung?

Die versteckte These nun: Als Christen leben wir in einer Gesellschaft, in der es viele lebendige Religionen und religiöse Vorstellungen gibt. Unser Glaube ist trotz aller Unterschiede Teil einer allgemeinen religiösen Entwicklung.

*Wer sind Ihre Referenten und wie werden Sie das Thema entfalten?*

**Lehnert:** Wir steigen ein mit einem Blick in die Literatur. Professor Dr. Hans-Rüdiger Schwab aus Münster, ein Kulturwissenschaftler mit einem erstaunlichen Spürsinn für Gegenwartsstimmungen, wird vor allem über den Fantasy-Boom und die vielen religiösen Elemente darin sprechen. Wir haben den prominenten Religionssoziologen Professor Dr. Detlef Pollack zu Gast, der Zahlen, Statistiken und seine Deutung einbringen wird. Dr. Stephan Weidner, ein Islamwissenschaftler aus Köln, wird den Blick auf den Islam werfen – das ist ja für uns ein besonders emotionsgeladenes Thema. Ein Gespräch mit dem Vizepräsidenten des Bundestages Wolfgang Thierse wird die politischen Dimensionen des Themas aufgreifen. Zwei prominente Theologen sind zu Gast, die beide Bücher zum Thema geschrieben haben: Dr. Petra Bahr (Kulturbeauftragte der EKD) und Dr. Johann Hinrich Claussen. Diese werden auch Arbeitsgruppen anleiten, die nach den vielen Informationen und Analysen die praktischen Folgen für die Gemeinden besprechen.

*Wer soll mit der Tagung angesprochen werden? Für wen ist sie interessant?*

**Lehnert:** Alle, die sich fragen: Wo geht es hin mit unseren Gemeinden? Alle auch, die sich für die geistigen Veränderungen unserer Zeit interessieren. Vielleicht gibt es ja auch Gemeindekirchenräte, die sich diesen Sonnabend Zeit nehmen wollen für grundsätzliche Überlegungen. Im Anschluss an die Tagung wären dann in unserer Akademie Räume da für die eigenen Besprechungen.

*Was bedeutet diese Art von Interesse an Religion oder Kirche für zum Beispiel missionarische Projekte?*

**Lehnert:** Zunächst: Die vielleicht wichtigste Form der Mission ist das offene und wache Leben des eigenen Glaubens. Dazu gehört es, Zeitstimmungen wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Wenn heute wirklich ein neues Interesse an Gott und den tiefsten Fragen des Lebens entsteht, dann ist das ganz wichtig für uns. Dann gilt es, genau zu schauen, was da geschieht und worauf wir uns mit unserem Angebot, auf Jesus Christus zu hören, beziehen.

Die Fragen stellte Dietlind Steinhöfel

*Die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e. V. lädt am 15./16. Mai zu einer Tagung unter dem Thema ein „Die Religion kehrt zurück – auch in die Kirchen?“*

*Veranstaltungsankündigung siehe Heft 3*

*Im Dialog mit EKM intern: Christian Lehnert, Studienleiter für Theologie, Zeitgeschichte und Kultur*

# Kirche und politische Parteien

*Vor der Wahl: Erklärung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland*

Die Föderationskirchenleitung (jetzt: Landeskirchenrat) hat nach Gesprächen im Superintendentenkonvent und eingehenden Beratungen in der Kirchenleitung im Blick auf das Wahljahr 2009 einstimmig folgende Erklärung verabschiedet:

Im Blick auf anstehende Europa-, Landtags-, Kommunal- und Oberbürgermeisterwahlen erinnert die Kirchenleitung der Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirche an geltende Regeln und verabredete Positionen. Sie möchte die erneute Diskussion darüber anregen.

**1. Kirche in der Demokratie**

*„Demokratie lebt in und von der freien Diskussion und offenen Auseinandersetzung über strittige Fragen [EKD-Denkschrift von 1985, „Kirche und freiheitliche Demokratie“]. Sie ist um ihrer Zukunft willen ebenso angewiesen auf einen tragenden Grundkonsens. Gemeinsinn ist mehr und anderes als die Summe der miteinander streitenden Interessen und erschöpft sich nicht in deren jeweiligem Ausgleich. Die Gesellschaft muss sich angesichts drängender Gegenwartsfragen klar werden über Voraussetzungen und Ziele der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland als eines demokratischen und sozialen Rechtsstaates.“*[1]

*Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger gehört zu den Grundvoraussetzungen einer funktionierenden Demokratie.*

Um Gottes und der Menschen willen werden Christen sich in die politische Gestaltung des Gemeinwesens einbringen. Sie wissen sich mitverantwortlich für das Gelingen des Zusammenlebens in der Gesellschaft und für einen fairen Ausgleich widerstrebender Interessen. Sie achten darauf, dass möglichst niemand unter die Räder gerät oder übersehen wird. Dabei nehmen sie besonders diejenigen in den Blick, die keine eigene Stimme haben oder gehindert sind, sich im gesellschaftlichen Diskurs ausreichend Gehör zu verschaffen.

1 EKD-Text 63 (1997): Christentum und politische Kultur. Über das Verhältnis des demokratischen Rechtsstaates zum Christentum, S. 7.

Die ökumenische Handreichung „Demokratie braucht Tugenden“ beschreibt diese Grundlagen unseres politischen Handelns:

*„Alle Bürgerinnen und Bürger tragen – auf je ihre Weise – Verantwortung für diese Gesellschaft und das demokratische Gemeinwesen. […] In all ihrem politischen Handeln, also auch in Fällen von Schuld und Scheitern, wissen Christinnen und Christen sich und die Welt von der Liebe und dem Erbarmen Gottes getragen. Wem so seine Angst genommen und Lebensmut geschenkt wird, der kann auch andere ermutigen. Der kann der Gesellschaft und dem demokratischen Gemeinwesen das geben, was sie vielleicht in der Gegenwart am meisten brauchen: Ermutigung in kritischer Zeit, in Wort und Tat.“*[2]

**2. Politische Parteien und unsere Kirche**

*„Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“ (Art 21, 1 GG)*

Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger gehört zu den Grundvoraussetzungen einer funktionierenden Demokratie. Dies geschieht grundlegend in der Wahrnehmung des aktiven und passiven Wahlrechts, aber auch durch das Mitwirken in Parteien und Bürgerinitiativen, Gewerkschaften und gemeinnützigen Vereinen. Besonders die Parteien aber brauchen die Legitimation durch Wählerinnen und Wähler und sie brauchen Begleitung in ihrer Arbeit.

In unserer Kirche haben wir immer auch politisch engagierte Christen, die zugleich Parteimitglieder und/oder Mandatsträger sind, in Synoden und Kirchenleitung gewählt und berufen. Daran wollen wir festhalten.

Die Föderation Evangelischer Kirchen in Mitteldeutschland begrüßt und begleitet das Engagement von Christen in demokratischen politischen Parteien ebenso wie

2 Gemeinsame Text 19: Demokratie braucht Tugenden. Gemeinsames Wort des Rates der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz zur Zukunft unseres demokratischen Gemeinwesens, Hannover/Bonn 2006, 15.

in anderen Institutionen und Initiativen bürgerschaftlichen Engagements. Immer wieder wollen wir unsere Gemeindeglieder zur Mitgliedschaft in demokratischen Parteien, Bürgerinitiativen und gemeinnützig tätigen Vereinen und Stiftungen ermutigen und aktivieren. Das gilt in besonderer Weise im Blick auf junge Menschen. Gerade sie sollen sich den Herausforderungen politischer Mitgestaltung stellen und nicht passiv abseits stehen.

Als Kirche nehmen wir auch die Belastungen wahr, die mit dem Engagement im politischen Raum verbunden sind. Wir wissen von der hohen Verantwortung derer, die genötigt sind, wichtige, tief in das Leben der Menschen eingreifende Entscheidungen zu treffen. In unseren Kirchen wird für alle Verantwortungsträger gebetet. Auch wenn sie keinen Anspruch auf unseren Beifall haben, werden wir sie in ihren Ämtern ehren. Die Kirche *„erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten. Sie vertraut und gehorcht der Kraft des Wortes, durch das Gott alle Dinge trägt.“ [V. These der Barmer Theologischen Erklärung von 1934]*

Die Kirche und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten sich Politikerinnen und Politikern als Gesprächspartner und seelsorgerliche Begleiter an. Die Kirchenleitung sucht den Dialog mit den demokratischen politischen Parteien als ein Mittel, an der Gestaltung der Gesellschaft mitzuwirken. Die Mitgliedschaft in Parteien oder Gruppierungen, die die demokratische Verfassung unseres Staatswesens beschädigen oder abschaffen wollen, halten wir für unvereinbar mit einem Haupt- oder ehrenamtlichen Amt in unserer Kirche. Das muss nach heutiger Erkenntnis vor allem für rechtsextreme Parteien wie NPD und DVU und auch für linksextremistische Strömungen gelten. Wird Mitgliedern solcher Parteien durch Wahlen ein politisches Mandat übertragen, dann gilt für unsere Kirche die klare Unterscheidung zwischen Mandat und Partei: Wir werden die Mandatsträger in ihrem Amt achten, in der Regel aber keine Gesprächskontakte zu solchen Parteien unterhalten und pflegen.

**3. Die besondere Verantwortung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirche**

Der Kirche ist es aufgegeben, *„die Botschaft der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk.“ [VI. These der Barmer Theologischen Erklärung von 1934]*

Die ordinierten Amtsträger der evangelischen Kirche tragen hierfür eine besondere Verantwortung. Der geistliche Auftrag unserer Kirche weist darüber hinaus alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst an alle Menschen, ohne Ansehen ihrer weltanschaulichen oder politischen Einstellungen und ihrer Parteizugehörigkeit.

Diese Situation erfordert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirche eine besondere Sensibilität. Sie haben als kirchliche Amtsträger bei öffentlichen Äußerungen dafür Sorge zu tragen, dass ihr Wort nicht als einseitige Parteinahme für eine bestimmte politische Richtung oder Partei verstanden werden kann und Andersdenkende verletzt oder kränkt.

In ihrem Engagement im politischen Raum haben sie sich vor Augen zu führen, dass sie ihre Funktion als freie, nur dem Evangelium verpflichtete Gesprächspartner vor allem dann glaubwürdig wahrnehmen können, wenn sie sich selbst nicht vordergründig als Exponenten einer bestimmten politischen Richtung verstehen oder betätigen. Diese Grundsätze gelten in besonderer Weise für diejenigen, denen Leitungsverantwortung in unseren Kirchen anvertraut ist. Die kirchenrechtliche Grundlage für diese den Mitarbeitenden aufgetragene Sensibilität bildet das sogenannte „Mäßigungsgebot“ unseres Dienstrechtes.

Andererseits sollen und dürfen auch kirchliche Amtsträger ihre politische Einstellung nicht verleugnen. Die persönliche politische Präferenz unserer Pfarrerinnen und Pfarrer kann und soll erkennbar sein, sie darf jedoch politisch anders verorteten Gliedern der Gemeinde den Zugang zum Evangelium, zu Gottesdienst und Predigt nicht erschweren. Als Kurzformel kann daher gelten: Ja zur

*Die Mitgliedschaft in Parteien oder Gruppierungen, die die demokratische Verfassung unseres Staatswesens beschädigen oder abschaffen wollen, halten wir für unvereinbar mit einem Haupt- oder ehrenamtlichen Amt in unserer Kirche.*

*Vor der Wahl: Erklärung der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland*

aktiven, argumentativen Parteinahme; Nein zur ideologischen Parteilichkeit.

In Abwandlung gilt dieses alles auch für die ehrenamtlich tätigen Mitglieder kirchlicher Leitungsorgane (GKR, KKR, Kirchenleitung und Synoden). Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die politisch stark engagiert und in eine parteipolitische Tätigkeit eingebunden sind, müssen immer wieder unterscheiden, in welcher Funktion und an welchem Ort sie sprechen und handeln. Auch sie müssen immer wieder bedenken, dass das richtende und freimachende Wort Gottes allen Menschen gilt und durch uns und unsere Arbeit verdunkelt bzw. der Zugang zu ihm erschwert werden kann.

*Pfarrerinnen und Pfarrer, die für eine Partei oder auf der Liste einer Partei für ein politisches Mandat kandidieren, werden in der Regel in der Zeit des Wahlkampfes vom Dienst der Wortverkündigung freigestellt.*

Darüber hinaus wird es Christen in öffentlichen politischen Ämtern auszeichnen, wenn ihrem Umgang mit dem politischen Gegner Freundlichkeit, Gelassenheit und Mitmenschlichkeit anzumerken sind. Auch für Christen in öffentlichen Ämtern soll Luthers Auslegung zum 8. Gebot gelten: *„dass wir unsern Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.“*

Für die Bewerbung kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um ein politisches Amt und die Ausübung eines Mandats in einem Gesetzgebungsorgan oder in einem kommunalen Vertretungsorgan gelten besondere Regelungen: Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vor der Entscheidung über eine Kandidatur das Gespräch mit den Gruppen und Gremien suchen, denen sie zugeordnet sind. Das sind je nach Verantwortungsbereich der Gemeindekirchenrat, der Kreiskirchenrat oder die Kirchenleitung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkündigungsdienst sollen darüber hinaus ihren Konvent sowie ihren Superintendenten, Propst oder Visitator informieren.

Es ist eine gute Praxis, dass besonders in Wahlkampfzeiten die Freiheit und Unabhängigkeit der öffentlichen Wortverkündigung sowie auch die der Schwestern und Brüder, die im haupt- oder ehrenamtlichen Verkündigungsdienst stehen, geschützt werden muss. Pfarrerinnen und Pfarrer, die für eine Partei oder auf der Liste einer Partei für ein politisches Mandat kandidieren, werden in der Regel in der Zeit des Wahlkampfes vom Dienst der Wortverkündigung freigestellt. Auch ehrenamtliche beauftragte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen in solchen Zeiten ihren Dienst als Prädikanten und Lektoren ruhen lassen.

Mit alledem wollen wir die Freiheit der Verkündigung wahren und dankbar anerkennen, dass wir in einem geordneten Staatswesen leben dürfen. Wir wollen uns als Christen an seiner Ausgestaltung beteiligen.

Eisenach/Magdeburg,
den 25. Oktober 2008

# Nach uns die Kinder

*Frühjahrsstraßensammlung der EKM für Kinder und Jugendliche EKM-weit einheitlich*

*Siehe auch Anschreiben in der Mitte des Heftes*

Unter dem Motto „Nach uns die Kinder …“ findet vom 18. bis 27. Mai auf dem Gebiet der EKM die diesjährige Frühjahrsstraßensammlung statt. Erstmalig wird der Sammlungserlös in der gesamten Landeskirche für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bereitgestellt.
Dabei bleibt die Hälfte des Erlöses bei den Gemeinden, die andere bekommt der Kirchenkreis. Mit diesen Geldern können dann Kinder- und Jugendprojekte, Freizeiten und Kinder und Jugendliche direkt unterstützt werden. Die Sammlungsaktion wird gleichzeitig als Möglichkeit betrachtet, die Angebote der Gemeinden und Kirchenkreise bei Sammlungsaktionen zu präsentieren.

Am 18. Mai findet zwischen 14 und 17 Uhr die zentrale Eröffnungsaktion auf dem Fischmarkt in Erfurt statt. Jugendliche werden mit prominenten Persönlichkeiten gemeinsam sammeln. Die Kindergruppen mehrerer Gemeinden werden Angebote der Gemeinden präsentieren. Im Vorfeld erhalten die Kirchenkreise über die Superintendenturen Plakate für die Straßensammlung. Weiteres Werbematerial kann im Kinder- und Jugendpfarramt bestellt werden.

*Werbematerial kann bestellt werden*

*Gernot Quasebarth, Kinder- und Jugendpfarramt der EKM*
*Referat Öffentlichkeitsarbeit/Kinder- und Jugendpolitik, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg*
*Telefon (0391) 5346-456, Telefax (0391) 5346-459, <gernot.quasebarth@ekmd.de>*
*www.evangelischejugend.de ⇨ Über uns ⇨ Aktionen und Projekte ⇨ Straßensammlung*

# Jetzt ist die Zeit

*Der Kirchentag lädt Sie ein*

Sie sind eingeladen – zum 1. Mitteldeutschen Kirchentag am 19./20. September 2009 nach Weimar.

Wir wollen ein großes evangelisches Fest feiern. Kerzen und Gebete standen im Herbst 1989 am Beginn von Veränderungen, die größer waren als alles, was wir damals erhofft hatten. 20 Jahre danach wird die friedliche Revolution und ihre Folgen die Themen des Kirchentages bestimmen. „Jetzt ist die Zeit" – unter diesem Motto aus dem 2. Korintherbrief steht der Kirchentag. Es sollen Themen wie Globalisierung, Finanzkrise, Demokratie, Sozialstaat, aber auch Fragen unseres Glaubens, wie Erfahrungen mit Gott und Spiritualität und vieles mehr diskutiert werden.

Kirchentage sind Begegnungstage! Werden Sie selbst Gastgeber für „alte Freunde". Laden Sie Ihre Partnergemeinden „im Westen" ein und kommen Sie mit Ihnen gemeinsam am Sonntag zum Kirchentag nach Weimar – eine gute Gelegenheit, alte Partnerschaften zu erneuern, auf wichtige Wegstationen zurückzuschauen und mögliche Neuanfänge zu wagen.

Am 10. Mai wurde in Weimar die Geschäftsstelle des Kirchentag-Landesausschusses eröffnet. Ansprechpartnerinnen vor Ort sind Mirjam Rylke und Katharina Leib.

*Markt der Möglichkeiten*

Ab sofort sind Anmeldungen zum Markt der Möglichkeiten über Internet möglich. Hier können sich kirchliche, diakonische und gesellschaftlich engagierte Gruppen, Initiativen, Einzelpersonen und Projekte mit ihrer eigenen Arbeit präsentieren.

*1. Mitteldeutscher Kirchentag 19./20. September Weimar*

*Anmeldungen zum Markt der Möglichkeiten online*

*Kirchentagsbüro eröffnet*

*Landesausschuss Kirchentag, Herderplatz 7, 99423 Weimar*
*Telefon (03643) 778691, Telefax (03643) 415422, <kirchentag@ekmd.de>*
*www.mitteldeutscher-kirchentag.de, www.ekmd.de ⇨ aktuellpresse ⇨ kirchentag ⇨ markt*

*Kontakt*

*Internet*

# Lichtinstallation in Erfurt und Magdeburg

Am 29. und 30. April 2009 startet die Kampagne „Gesegnete Unruhe". Zuerst in Erfurt, dann in Magdeburg wird eine Lichtinstallation des Lichtkünstlers Ingo Bracke zu sehen sein. Bracke verarbeitet darin die Texte der Ökumenischen Versammlung, die genau 20 Jahre zuvor, vom 26. bis 30. April 1989, in Dresden beschlossen wurden.

Mit dem Kampagnen-Auftakt wird an die Forderungen der Basisgruppen 1989 erinnert, die sich in den Texten der Ökumenischen Versammlung niederschlagen. Zugleich soll auf die außerordentliche Aktualität der Texte hingewiesen werden, die sie angesichts von Finanzkrise, Klimakatastrophe und Armutsproblematik nach wie vor besitzen.

Pressestelle EKM

*Die Kampagne „Gesegnete Unruhe" zum 20-jährigen Jubiläum der friedlichen Revolution startet am 29./30. April 2009*
*Material siehe Seite 19*

# „Hochzeitsfeier“ der Jugend

*Vereinigung der Landesjugendkonvente*

Am Wochenende vom 6. bis 8. März tagten die Landesjugendkonvente (LJK) der ehemaligen Teilkirchen in Heiligenstadt. Drei Monate, nachdem die Fusion zur EKM vollzogen wurde, haben sich die LJK einstimmig zum „Landesjugendkonvent Mitteldeutschland“ vereinigt.

Bei dieser Tagung wurden eine gemeinsame Satzung und Geschäftsordnung diskutiert und verabschiedet. Nach einer intensiven Debatte und dem Beschluss wurde die Vereinigung mit einer „Hochzeitsfeier“ zelebriert.

Mit der Bündelung der Kräfte ist es zukünftig möglich, kritisch und konstruktiv Kirche mitzugestalten und die Interessen der landeskirchlichen evangelischen Jugend zu vertreten. Als Ziele hat sich der LJK Mitteldeutschland gesetzt, Kreisjugendkonvente zu vernetzen und sich aktiv am kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu beteiligen.

Jacob Beuchel

# Vernetzung der Aktivitäten

*Evangelische Synodaltagungen vom 30. April bis 3. Mai in Würzburg*

Erstmals werden die Tagungen der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), der Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK) in Raum und Zeit verbunden sein. Der Grund hierfür ist das Verbindungsmodell, das am 1. Januar 2007 in Kraft getreten ist.

Es vernetzt die Aktivitäten der gliedkirchlichen Zusammenschlüsse EKD, UEK und VELKD mit ihren unterschiedlichen Zuständigkeiten und Schwerpunktsetzungen in noch engerer Weise und konzentriert sie organisatorisch in einem Haus, dem Kirchenamt der EKD.

Mit der Neukonstituierung von EKD-Synode und VELKD-Generalsynode prägt dieses Verbindungsmodell auch die synodale Arbeit. Wichtigste praktische Neuerung ist, dass fast alle Synodalen gleichzeitig neben ihrem Amt als Synodale der EKD ebenfalls Mitglied der Generalsynode der VELKD oder Mitglied der Vollkonferenz der UEK sind, je nachdem, ob ihre Gliedkirche der VELKD oder der UEK angehört.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst wird der Reigen der Tagungen eröffnet. Am 30. April beginnt die Generalsynode der VELKD mit ihren Beratungen, am 1. Mai tritt die Vollkonferenz der UEK hinzu. Am 2. und 3. Mai findet dann die konstituierende Tagung der Synode der EKD in gewohnter Form statt.

Wichtige Informationen zum Verbindungsmodell und auch die vertraglichen Vereinbarungen sind im Internet zu finden.

Pressestellen EKD, UEK, VELKD

*Internet*

*www.ekd.de ⇨ Schnelleinstieg ⇨ Spezial ⇨ EKD-Strukturreform*

AKTUELL

# Bibeltexte in 2479 Sprachen

*Weltbund der Bibelgesellschaften legt neue Statistik vor*

Einzelne Bücher oder Teile der Bibel gibt es jetzt in 2479 Sprachen, die gesamte Bibel ist in 451 Sprachen übersetzt. Das teilte der Weltbund der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) in Reading/England in seinem aktuellen „Scripture Language Report“ (Bibelsprachenbericht) mit.
Stichtag für diese Statistik war der 31. Dezember 2008. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der übersetzten Vollbibeln um 13 erhöht, die Zahl der einzelnen übersetzten biblischen Bücher um 25. Die Bibel ist damit mit Abstand das am häufigsten übersetzte und am meisten verbreitete Buch der Welt. Trotz der jährlich kontinuierlich steigenden Zahlen weist der Report auf die Relation hin, dass bei den geschätzten 6900 Sprachen weltweit nur 451 Sprachen eine komplette eigene Bibelübersetzung haben und 1158 Sprachen ein Neues Testament. Zwar hätten 95 Prozent der Weltbevölkerung die Bibel in einer Sprache zur Verfügung, die sie verständen, aber gerade beim Bibellesen kann der Text seine Leser in seiner ganzen Tiefe nur dann erreichen, wenn sie ihn in ihrer Muttersprache verstehen könnten. Unter den neu übersetzten Sprachen befinden sich zum Beispiel die Sprache Sar im Tschad, Dioula in Burkina Faso, Lari in der Republik Kongo und Kono in Sierra Leone.

Presse Deutsche Bibelgesellschaft

PERSONEN

# Propst geht in den Ruhestand

*Propstsprengel von Magdeburg-Halberstadt: Propst Dr. Matthias Sens geht in den Ruhestand*

*Christoph Hackbeil ist Nachfolger*

Der Regionalbischof des Propstsprengels Magdeburg-Halberstadt und der Altmark, Dr. Matthias Sens, wurde am 15. März in der Magdeburger Pauluskirche in den Ruhestand verabschiedet.
Geboren wurde Matthias Sens 1944 in Schlieben. Nach einer Facharbeiterausbildung zum Tischler studierte er Evangelische Theologie am Katechetischen Oberseminar in Naumburg sowie am Sprachenkonvikt Berlin. Ab 1975 arbeitete Sens als Studienreferent beim Bund der Evangelischen Kirchen in Berlin, bevor er 1981 eine Pfarrstelle in Niederndodeleben übernahm und als Provinzialpfarrer für Ökumene und Mission zuständig war. Ab 1986 war Matthias Sens Konsistorialrat beim Evangelischen Konsistorium in Magdeburg. 1997 wurde er zum Propst gewählt.
Als Nachfolger im Amt des Regionalbischofs wurde von der Landessynode der EKM der Superintendent des Kirchenkreises Halberstadt, Christoph Hackbeil, gewählt. Hackbeil wird seinen Dienst zum 1. Juli 2009 für den zum 1. April 2009 neu gebildeten Sprengel Stendal-Magdeburg antreten. Der Egelner Superintendent Michael Wegner leitet das Amt während der Vakanzzeit.

# Wichtige Arbeit innerhalb der EKM

*CVJM Thüringen wählte neuen Vorstand*

Zur Delegiertenversammlung des CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen) Thüringen am 7. März in Erfurt wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die Delegierten der anwesenden 14 Ortsvereine sowie die Einzelmitglieder wählten ihn in großer Einmütigkeit.
Vorsitzende sind erneut Frank Rupprecht (Erfurt), Stephan Tischner (Eisenach) und Detlef Kauper (Erfurt). Zum Schatzmeister wurde Mathias Striepecke (Erfurt) gewählt. Beisitzer sind Claudia Schulz (Mühlhausen) Friedemann Seidenspinner (Erfurt), Mathias Kopka (Rockstedt), Marco Pfeffer (Coburg) und Joachim Hendel (Jena).
Die Landesjugenpfarrerin der EKM, Dorothee Land, die Sitz und Stimme innerhalb der Delegiertenversammlung des CVJM hat, betonte in der Diskussion, wie wichtig der CVJM mit seiner missionarisch geprägten Arbeit für die Jugend und Kinderarbeit innerhalb der EKM sei. CVJM

PERSONEN

# Micha Hofmann ist Vorsitzender

*„Jugendkammer" des Bundes Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland konstituierte sich*

*Vorstand gewählt*

2009 hat der Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm), der Dachverband für evangelische Jugendarbeit auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, die Nachfolge des Thüringischen Dachverbandes EJTh (Evangelische Jugend in Thüringen) und der bisher in der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen bestehenden Jugendkammer angetreten.

*Dorothee Land*
*Micha Hofmann*

Auf der ersten Jugendkammersitzung am 20. Februar 2009 in Halle wurde der zwischen den Tagungen arbeitende Vorstand des bejm neu besetzt. Als Vorsitzender wurden Micha Hofmann, Jugendreferent in Mühlhausen, und als stellvertretende Vorsitzende die Landesjugendpfarrerin der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Dorothee Land, gewählt.
Weiter wurden nominiert: Simon Hofmann, EC Thüringen; Frank Schröder, CVJM Thüringen; Susanne Lazay, Gemeindepädagogin in Erfurt; Bernd Randel, vom Kinder- und Jugendpfarramt; Anne Brisgen, Studentenpfarrerin in Jena. Außerdem gehören der Landesgeschäftsführer des bejm und die zuständige Referatsleiterin im Kirchenamt der EKM mit beratender Stimme zum Vorstand.

*Internet*

*www.bejm-online.de*

# Weber und Bohl in Ämtern bestätigt

*VELKD*

Die Bischofskonferenz der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) hat Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber (Wolfenbüttel) und Landesbischof Jochen Bohl (Dresden) in ihren VELKD-Ämtern bestätigt. Weber ist seit November 2005 Catholica-Beauftragter der VELKD. Er beobachtet die Entwicklung in der Römisch-Katholischen Kirche und legt jährlich der Generalsynode einen Bericht vor.
Bohl ist seit August 2007 Stellvertreter des Leitenden Bischofs, Landesbischof Dr. Johannes Friedrich. Mit der Wiederwahl von Johannes Friedrich im Oktober 2008 war laut Verfassung der VELKD auch die Bestätigung des Stellvertreters erforderlich.

Pressestelle VELKD

TAGUNGEN/SEMINARE

# Begeistert von Gott – Spiritualität heute

*Gemeindekongress der EKM am 25. April 2009 in Weimar*

Der Gemeindekongress der EKM ist ein Forum zur Begegnung und zum Austausch von Engagierten in unserer Kirche. Hier sollen Ehren- und Hauptamtliche aus verschiedenen Gemeinden die Herausforderungen der Gegenwart miteinander diskutieren. Dabei ist der Blick besonders auf die Situation in der Gemeinde gerichtet: Was können und sollen wir vor Ort heute tun? Der Austausch auf dem Kongress soll dazu führen, dass die Teilnehmenden mit neuen Ideen und ermutigt nach Hause fahren.
Der Begriff Spiritualität erfreut sich wachsender Beliebtheit. Aber: Was verbirgt sich dahinter? Ein Blick ins Fremdwörterbuch ergibt: Spiritualität ist die „Geistigkeit" im Gegensatz zur Stofflichkeit (Materialität). In der Kirche wird der Begriff vor allem

*Gemeindekongress der EKM 25. April in Weimar*

*Anmeldeschluss 17. April*

für die konkrete geistliche Ausgestaltung des Lebens verwendet. Wichtig ist auch die Frage, was die christliche Spiritualität von anderen spirituellen Formen unterscheidet. Beim diesjährigen Gemeindekongress versuchen wir, einige Pfade in dieses große, weite und vor allem zentrale Themenfeld christlicher Existenz zu bahnen. Gleichzeitig wollen wir Anregungen für das persönliche geistliche Leben und die geistliche Praxis in der Gemeinde geben.
Für diesen Tag konnten wir Pfarrer Fritz Baltruweit aus Hildesheim gewinnen, der mit vielen neuen geistlichen Liedern am Entstehen moderner Formen von Spiritualität beteiligt ist.

**Programm**

9.30 Geistlicher Beginn, anschließend Begrüßung durch den Kirchenkreis
10.30 thematischer Impuls: Spiritualität in der Spannung zwischen der eigenen Mitte und der Äußerung des Glaubens (Pfarrer Fritz Baltruweit), anschließend Austausch in Kleingruppen
12.00 Mittagsgebet
13.30 Gemeinsames Singen
14.00 Workshops
1. Musikalische Andacht (Fritz Baltruweit)
2. Kirchen als geistliche Orte offen halten (Bernd Donath, Karsten Müller)
3. Bibel teilen (Dr. Matthias Rost)
4. Meditative Andachten (Sr. Katharina Schridde)
5. Geistlich leiten (Matthias Ansorg)
16.00 Abendmahlsfeier
16.30 Ende des Kongresses

**Ort:** Weimar, Evangelisches Gemeindezentrum Paul Schneider
**Kosten:** Zur Finanzierung erbitten wir einen Tagungsbeitrag von 5 Euro.
**Anmeldeschluss:** 17. April

*Anmeldung*

*Gemeindedienst der EKM, Pfarrer Karsten Müller, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346182, Telefax (0391) 5346181, <karsten.mueller@ekmd.de>*

# Aus dem Dunkel zum Licht

*Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen*

*9.–12. April*
*30. April–3. Mai*

**Aus dem Dunkel zum Licht**
*Stille Tage in der Akademie*
Von Gründonnerstag bis Ostersonntag wollen wir miteinander einen Weg gehen vom Dunkel zum Licht. Übungen zur Stille, kreatives Gestalten, ein Bibliodrama und die gemeinsame Feier am Ostermorgen bieten die Möglichkeit zum Innehalten und Kräftesammeln. Dabei wollen wir uns auch von den Traditionen und Ritualen der Herrnhuter Brüdergemeine inspirieren lassen.
**Termin:** 9.–12. April
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Leitung:** Pastorin Sabine Hertzsch
**Zielgruppe:** Interessierte
**Kosten:** 195 Euro, ermäßigt 170 Euro
**Kontakt:** Julia Büchner

**Zur Genealogie der Moral**
*Nietzsches Streitschrift zur Umwertung der Werte*
„Zur Genealogie der Moral“ ist zweifellos Nietzsches konsequentestes Werk: Der Philosoph stellt eine dreitausendjährige Tradition der Moralhochschätzung infrage und fordert eine „Umwertung“ der überlieferten Wertschätzungen. Was bedeutet diese Kritik für unseren Blick auf moralische Wertungen und Urteile? Hat das Verhaften in alten Sittlichkeiten den Geruch der Naivität angenommen? Sind wir vielleicht mehr in die Verantwortung genommen als vorher?
**Termin:** 30. April–3. Mai
**Ort:** Akademie Haus Sonneck bei Naumburg
**Leitung:** Dorothea Höck, Carsten Passin, Dr. Gerd B. Achenbach
**Zielgruppe:** Interessierte
**Kosten:** 230 Euro, ermäßigt 180 Euro
**Kontakt:** Julia Büchner

**Sind Fromme dumm?**
*Zur Frage nach Spiritualität und moderner Lebenswelt*
Spiritualität erfreut sich wachsender Resonanz und ist zugleich ein Suchbegriff.

*Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen*

*15. Mai*

Menschen erhoffen sich etwas, das ihnen im Alltag abhandengekommen ist und das durch die moderne Lebenswelt nicht eingeholt werden kann. Aber hält dieses vieldeutige Phänomen Spiritualität einer tieferen Reflexion stand? Wir wollen an diesem Abend der Frage nachgehen, ob und wie es sich heute als religiöser Mensch in lebendiger Verbindung mit der Gegenwart leben lässt, wie wir bei aller gebotenen Nüchternheit unseren kritischen Geist nicht verraten und unser Leben dennoch als antwortenden Glaubensvollzug verstehen können.
**Termin:** 15. Mai
**Ort:** Augustinerkloster, Gotha
**Leitung:** PD Dr. Michael Haspel, Ehemaligenkreis Evangelisches Studienwerk e.V. Villigst
**Kosten:** keine
**Kontakt:** Petra Diemar

*Kontakt*

*Information*

*Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf*
*Telefon (036202) 984-11 Telefax (036202) 984-22*
*Petra Diemar, Telefon (036202) 984-13, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>*
*Julia Büchner, Telefon (036202) 984-0, <buechner@ev-akademie-thueringen.de>*
*www.ev-akademie-thueringen.de*

# Zwischen Himmel und Erde

*Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts*

*Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fortbildungsrichtlinie der EKM. Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.*

*15.–17. Mai*
*4.–6. Juni*
*11. Juni*

**Jesus goes to Hollywood**
*Kinofilme über Jesus Christus im Religionsunterricht*
In dem Seminar sollen Jesus-Filme vorgestellt und Ideen sowie didaktisch-methodische Konzepte entwickelt werden, wie mit ihnen im Religionsunterricht gearbeitet werden kann. Darüber hinaus soll die Beschäftigung mit Jesus-Filmen den Seminarteilnehmern dazu verhelfen, sich über die eigenen Jesus-Vorstellungen klarer zu werden und auszutauschen.
**Termin:** 15.–17. Mai
**Ort:** PTI Neudietendorf
**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, Theologiestudenten (Lehramt)
**Kursleitung:** Torsten Hubel, Prof. Dr. Michael Wermke
**Anmeldeschluss:** 29. April
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Zwischen Himmel und Erde**
Dieser Kurs setzt die Tradition fächerübergreifender Fortbildungsveranstaltungen zwischen Kunst, Musik und Religion fort. Ein besonderes Erlebnis wird die Hospitation bei der fächerübergreifenden Arbeit eines Geigers vom Dessauer Theater mit Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe sein.
**Termin:** 4.–6. Juni
**Ort:** PTI Drübeck
**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religions-, Kunst- und Musikunterricht, andere interessierte Lehrkräfte
**Kursleitung:** Dr. Halka Vogt
**Referenten:** Dr. Frauke Büchner, Thomas Fichtner, Susanne Ristau, Stephan Wohlgemuth u.a.
**Anmeldeschluss:** 4. Mai
**Anmeldung:** PTI Drübeck

**Wenn die Seele abnehmen will**
*Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen – Herausforderung in der schulseelsorgelichen Begleitung*
Welches schulseelsorgerliche Handeln ist hilfreich, um Schüler, für die sich ihr Verhalten zum Essen zu einer Essstörung entwickelt hat, zu begleiten?
Zu dieser Frage werden fachliche Informationen und praktische Handlungsmöglichkeiten in der schulseelsorgerlichen Begleitung vorgestellt sowie damit verbundene spirituelle Fragestellungen thematisiert. Die Kursteilnehmer können Fallsituationen aus der eigenen Schulpraxis einbringen.
**Termin:** 11. Juni
**Ort:** PTI Neudietendorf
**Zielgruppe:** Lehrkräfte im Religionsunterricht aller Schularten, Schulpfarrer, an Schulseelsorge Interessierte
**Kursleitung:** Margret Ritzmann
**Referentin:** Dorothee Schleenstein
**Anmeldeschluss:** 11. Mai
**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

**Deutung des Bösen in Religion und Philosophie**
Neben dem Tod zählt das Böse von jeher zu den „Welträtseln", mit denen sich Religion und Philosophie auseinandersetzen. Das Böse fasziniert und erschreckt. Was aber ist das Böse? Gemeinsam wollen wir dieser Frage nachgehen und Deutungsmöglichkeiten in Religion und Philosophie prüfen. Es sollen Aufgabenbeispiele und Unterrichtsbausteine zum Thema entwickelt und ausprobiert werden.
**Termin:** 12.–13. Juni
**Ort:** PTI Drübeck
**Zielgruppe:** Unterrichtende im Ethik- und Religionsunterricht, Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter
**Kursleitung:** Kathrin Drohberg
**Anmeldeschluss:** 12. Mai
**Anmeldung:** PTI Drübeck

*12.–13. Juni*

**Konfirmandenarbeit gemeinsam mit älteren Jugendlichen gestalten**
Konfirmandenarbeit wird attraktiver, wenn es gelingt, bereits konfirmierte Jugendliche in die Vorbereitung und Durchführung mit einzubinden.
Umgekehrt stärkt die Mitarbeit solch ehrenamtlicher „Teamer" deren Selbstbewusstsein und ihre eigene Kompetenz in Glaubensfragen. Gast ist Tabea Bartels, die seit Jahren die Teamerausbildung in der Pommerschen Kirche verantwortet.
**Termin:** 19.–21. Juni
**Ort:** PTI Drübeck
**Zielgruppe:** Studierende der Theologie und Religionspädagogik, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen
**Kursleitung:** Carsten Haeske, Prof. Dr. Michael Domsgen
**Referentin:** Pfarrerin Tabea Bartels
**Anmeldeschluss:** 19. Mai
**Anmeldung:** PTI Drübeck

*19.–21. Juni*

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker*
*Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*
*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund*
*Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*
*www.pti-mitteldeutschland.de*

*Anmeldungen/ Informationen*

*Internet*

# Besinnung und politische Predigt

**Erwecke Deine Kirche**
*„… und fange bei uns an!"* *(Kurs 16)*
Einige Tage der Besinnung, der Begegnung mit Weggefährtinnen, des Gesprächs über die Bibel und über Themen aus Kirche und Theologie.
**Zielgruppe:** Katechetinnen/Gemeindepädagogen im Ruhestand
**Leitung:** Pfarrer Dr. Matthias Rost
**Termin:** 13.–16. Juli
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Kosten:** 42,50 Euro x 3 Tage, davon Eigenanteil 37,50 Euro
**Anmeldeschluss:** 1. Juni

**Du stellst meine Füße auf weiten Raum**
*Bilanz- und Orientierungstage* *(Kurs 17)*
Wer schon seit einigen Jahren im Pfarramt tätig ist, wer eine Strecke des beruflichen Weges noch vor sich hat, empfindet deutlich die „Mühen der Ebene", erlebt sich zuweilen ausgebrannt und dürstet nach geistlicher Erfrischung. Bilanz- und Orientierungstage im Pastoralkolleg können helfen, die – vielleicht beinahe verschütteten – Ressourcen der pastoralen Existenz wieder auszugraben und daraus zu schöpfen.
**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer ab dem zehnten Dienstjahr
**Leitung:** Pfarrer Dr. Matthias Rost; Pfarrer Dr. Gerhard Begrich
**Termin:** 31. August–9. September
**Ort:** Pastoralkolleg Drübeck
**Kosten:** 42,50 Euro x 9 Tage, davon Eigenanteil 112,50 Euro
**Anmeldeschluss:** 24. Juni

**Politische Predigt im 21. Jahrhundert**
*4. Homiletische Studienwoche in Sète* *(Kurs 21)*
Was ist eine politische Predigt? Wann hat sie ihre Zeit? Was kann ihr Ziel sein,

*Pastoralkolleg Kloster Drübeck*
*Kurse*

*13.–16. Juli*
*31. August–*
*9. Sep-tember*

*Pastoralkolleg Kloster Drübeck Kurse*

*2.–9. Oktober*

welches sind ihre Mittel, welches ihr Text? Wo hat die politische Predigt im heutigen Europa ihren „Sitz im Leben“? Welches sind ihre Chancen, welches ihre Probleme und Fallstricke? Wo ist sie angebracht und notwendig, wo liegt sie falsch?
Politische Predigt ist zu jeder Zeit ein Auftrag der Kirche und der Predigenden. Allerdings sind diese wie auch ihre Hörerinnen und Hörer sensibler geworden in den letzten Jahrzehnten und auch verunsichert durch die vielen harten Diskussionen um diese Art des Predigens. Es ist deshalb mit dem Seminar intendiert, nicht nur inhaltliche und stilistische Fragen zu erörtern, sondern auch dem jeweiligen Rahmen, dem „Kontext“, seine Bedeutung zu geben und genau hinzuhören, was von ihm her beachtet werden muss.
**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeitende im Verkündigungsdienst der EKM, der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und den Reformierten Kirchen der Schweiz.
**Leitung:** Albrecht Grözinger, Matthias Rost, Hans Strub
**Termin:** 2.–9. Oktober (Anreise über Basel am 1./2.10. – Rückreise am 9.10.)
**Ort:** Centre familial „Le Lazaret“ in Sète
**Kosten:** 42,50 Euro/Tag (laut Fortbildungsrichtlinie), davon Eigenanteil 12,50 Euro/Tag plus 300 Euro Kursgebühr und Reisekosten
**Anmeldeschluss:** 4. Mai

*Anmeldung/ Information*

*Pastoralkolleg der EKM, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, <PK@Kloster-Druebeck.de>*

# Thema: Trauerfeiern und Bestattungen

*1. Theologenkongress der EKM*

*Achtung: Terminänderung! 18./19. September*

Der Termin des in Heft 3 angekündigten ersten Theologenkongresses der EKM hat sich geändert.
Bitte merken Sie sich den
**Termin:** 18./19. September vor!
**Ort:** Halle/Franckesche Stiftung, Theologische Falkultät

# Gelassen den Dienst tun

*Einladung zum Pfarrertag*

*Ein Dialog zwischen Theologie, Psychotherapie und Medizin*

**... und wenn das nicht gelingt?**
**Hilfen und Gefahren**
In Zeiten des Rückgangs der Gemeindeglieder kommt kaum einer um die Frage nach den Ursachen herum. Dünn besuchte Gottesdienste, kaum junge Leute in ländlichen Gebieten, Stellenstreichungen usw. lassen keinen ungerührt. Hinzu kommen noch die Forderungen, gegen den Trend wachsen und einen sogenannten Mentalitätswandel einleiten zu müssen. Unausgesprochene Voraussetzung dieses Denkens ist die in geistlicher Hinsicht fragwürdige Auffassung, dass hier „etwas zu machen“ wäre. Das Verständnis der Kirche wandelt sich von der Institution, deren Existenz eine Selbstverständlichkeit ist, zur Organisation, die unter den Druck gerät, ihre Daseinsberechtigung plausibel zu machen. Unter diesen Vorzeichen muss jeder Blick in das Sakristeibuch, Tauf- oder Traubuch zur Anfrage an die persönliche Leistungsfähigkeit, Kompetenz und Motivation werden. Die eigenen bedrückenden Anfragen korrespondieren mit den zum Teil repressiv empfundenen Ursachen- und Rettungs-

ideen der Leitung, manchmal auch der Laien. Für die Seele manches Seelsorgers ein gefährliches Zusammentreffen innerer und äußerer Infragestellung.
Nachdem wir uns mit diesen Problemen und dem Gesundheitszustand der Pfarrerschaft befasst haben, ist es an der Zeit, nicht nur die Wunden zu untersuchen, sondern nach den geistlichen und theologischen Deformationen zu fragen.

- **Gelassen den Dienst tun ... –** *Konsequenzen aus der Rechtfertigungslehre für die Arbeit im Pfarramt und im kirchlichen Dienst*
PD Dr. theol. Hans-Martin Rieger
- **Von der gesunden Traurigkeit zur Depression –** *Früherkennung und Prävention der Depression*
Prof. Dr. Karl-Jürgen Bär

10.00 Andacht
10.15 Referat
13.00 Referat

anschließend Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Karl-Jürgen Bär und Dr. Hans-Martin Rieger und außerdem mit Prof. Dr. Holger Gabriel

**Termin:** 13. Mai
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf (Kirchsaal)
**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, Synodale, Mitarbeiter und Kirchenbeamte
**Kosten:** Das Mittagessen ist frei. Die anfallenden Fahrtkosten werden Mitgliedern des Thüringer Pfarrvereines erstattet. Um Bildung von Fahrgemeinschaften wird gebeten.
**Anmeldeschluss:** 29. April

*Vorankündigung: Mitgliederversammlung des Thüringer Pfarrvereins mit Wahl des neuen Vorstandes am 30. September in Neudietendorf*

*Heide Tomschke-März, Berggasse 2, 96523 Steinach*
*Telefon (036762) 32203, Telefax (036762) 12495, <pfarrverein-buero@web.de>*

*Anmeldung*

# Sparsam im Haben – großzügig im Sein

Gegenwärtige Politik hat gravierende Folgen für die kommenden Generationen. Die neue Studie „Zukunftsfähiges Deutschland – in einer globalisierten Welt“ fordert einen umfassenden Umbau der Gesellschaft. An ihren Ergebnissen prüfen wir, gemeinsam mit den Herausgebern, Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung unserer Region. Am Samstag werden Modellvorhaben zukunftsfähiger Lebensstile in Mitteldeutschland besucht.
**Thema:** Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene
**Termin:** 15.–17. Mai
**Ort:** Lutherstadt Wittenberg, Kirchliches Forschungsheim
**Leitung:** Annette Berger, Dr. Hans-Joachim Döring
**Referent:** Tilman Santarius (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie)
**Zielgruppe:** Kirchvorsteher, kirchliche Mitarbeiterinnen, Umwelt- und Entwicklungspolitische Engagierte, Kommunalpolitiker, Allgemeine Öffentlichkeit
**Kosten:** 86 Euro im EZ, 70 Euro im DZ, Ermäßigung kann beantragt werden
**Anmeldeschluss:** 30. April

*Wie zukunftsfähig kann Mitteldeutschland werden?*

*Tagung der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt 15.–17. Mai*

*Micheline Fasbender, Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt*
*Telefon (03491) 4988-47 und 4988-40, <fasbender@ev-akademie-wittenberg.de>*

*Kontakt*

# Von der „Mütterschul“ zum Elterncafé

Schon Comenius, Pestalozzi oder Friederich Fröbel hatten erkannt, wie wichtig es ist, Mütter und Väter in ihren Erziehungsaufgaben zu begleiten, zu entlasten und zu unterstützen. Und so stehen diejenigen, die heute Elternbildung anbieten, in einer langen Tradition. Auch für evangelische Gemeinden gewinnt dieses Thema als Handlungsfeld familienbezogener Arbeit immer mehr an Bedeutung.

*Erster Konsultationstag Elternbildung*

*Erster Konsultationstag Elternbildung*

Die Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) lädt gemeinsam mit der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen in Thüringen (eaf Thüringen) zu einem ersten „Konsultationstag Elternbildung“ ein.
Nach einer Bestandsaufnahme soll miteinander der Bedarf an „Eltern- und Familienbildung“ diskutiert sowie nach Möglichkeiten für Elternbildung angesichts der zurzeit gängigen Praxis und der politischen Rahmenbedingungen gefragt werden.

Als Referenten erwarten wir Günter Refle, Leiter des Felsenweg-Instituts.

**Termin:** 21. April
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf
**Zielgruppe:** Erzieherinnen/Leiterinnen von Kindertagesstätten, Gemeindepädagogen, Pfarrer, Elternvertreter, Mitarbeitende in Familienzentren und -ferienstätten, Familienverbänden sowie Mehrgenerationenhäusern
**Anmeldeschluss:** 10. April

*Anmeldung/ Informationen*

*EEBT Region West, Pfarrerin Gundula Bomm, c/o Reihe 1 99880 Mechterstädt,*
*Telefon (03622) 907370, Telefax (03622) 907311, <gundula.bomm@web.de>*
*eaf Thüringen, Ute Birckner, Allerheiligenstraße 9, 99084 Erfurt*
*Telefon: (0361) 7891112, Telefax (0361) 7891111, <eafthueringen@t-online.de>*

# Orgel und Chorleitung

*D-Prüfung in Wolmirstedt*

Am Samstag, 30. Mai, besteht für Interessierte mit entsprechender Vorbildung wieder die Möglichkeit, die kirchenmusikalische D-Prüfung (Orgel und/oder Chorleitung) abzulegen. Dafür steht die Wolmirstedter Katharinenkirche zur Verfügung. Beginn und Dauer des Prüfungstages richten sich nach der Anzahl der Teilnehmer.
Es ist möglich, bereits am 29. Mai anzureisen und die Orgel kennenzulernen.

Interessierte melden sich bitte beim zuständigen Landeskirchenmusikdirektor an.
Fragen zu Anforderungen, einzureichenden Unterlagen, Ablauf und Unterbringung beantworten Kantorin **Konstanze Schlegel**, Propsteikantorin **Beate Besser** und Mitarbeitende im Zentrum für Kirchenmusik.
**Termin:** 30. Mai
**Ort:** Wolmirstedt, Katharinenkirche
**Anmeldeschluss:** 2. Mai

*Anmeldung Anfragen*

*Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt*
*Kantorin Konstanze Schlegel, Telefon (039201) 20344*
*Propsteikantorin Beate Besser, Telefon (039265) 51339*
*Mitarbeitende im Zentrum für Kirchenmusik Telefon (0361) 73776880*

# 24 Stunden Einsiedler in der Natur

*Wildnistage 7.–11. September*

Die Wildnistage verstehen sich als ein aus der alten Tradition der Einsiedler, Eremiten und Wüstenväter entstandenes Ritual. Für 24 Stunden setzen sich die Teilnehmer der Natur aus: allein, ohne festes Dach über dem Kopf und fastend. Dieses Ausgesetzt-Sein kann eine intensive persönliche und spirituelle Erfahrung mit sich bringen.

**Thema:** Wildnistage – 24 Stunden Einsiedler: Natur- und Selbsterfahrung im Ohmgebirge
**Termin:** 7.–11. September
**Ort:** Burg Bodenstein
**Kursleitung:** Alfred Häßler, Karina Häßler
**Kosten:** 283 Euro

*Information/ Anmeldung Internet*

*Burg Bodenstein, Alfred Häßler, Burgstraße 1, 37339 Bodenstein*
*Telfon (036074) 97120, <haessler@burg-bodenstein.de>*
*www.burg-bodenstein.de*

# Gegen das Vergessen

*Fahrt nach Auschwitz vom 14. bis 19. April 2009*

Wir wollen das ehemalige Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau besuchen, uns informieren, mit einem ehemaligen Häftling ins Gespräch kommen, nach Krakau fahren und diese Tage nutzen, um unseren Blick für dieses dunkle Kapitel deutscher Geschichte zu schärfen.

**Programm**

*1. Tag | Dienstag, 14. April*
- Abfahrt von Erfurt 9 Uhr und Altenburg gegen 10 Uhr

*2. Tag | Mittwoch, 15. April*
- Führung im Stammlager Auschwitz I
- Zeitzeugengespräch

*3. Tag | Donnerstag, 16. April*
- Führung im Stammlager Birkenau
- Multimedia-Präsentation „SS-Aufseherinnen im Frauenlager Birkenau“
- Veranstaltung mit Manfred Deselaers: 3 Perspektiven auf Auschwitz

*4. Tag | Freitag, 17. April*
- Besichtigung der Stadt Oświęcim und des Jüdischen Zentrums
- Kreuzweg in Birkenau
- kreatives Gestalten

*5. Tag | Samstag, 18. April*
- Krakau, Führung im ehemaligen Jüdischen Viertel

*6. Tag | Sonntag, 19. April*
- Abschluss, Rückfahrt, Ankunft gegen 18 Uhr Ankunft in Altenburg und 19 Uhr in Erfurt

**Kosten:** 80 Euro (Unterbringung in einem Jugendhotel in 2- und 4-Bettzimmern)
**Anmeldeschluss:** 9. April

*Rückfragen/ Anmeldung*

*Jürgen Wollmann, Telefon (036202) 7713523, Mobil (0173) 9256510, <jugendpolitik@ejth.de>*

# Lebensgestaltung und Alltagskultur

*Seminare der Ländlichen Heimvolkshochschule Kloster Donndorf*

**Bauhaus Weimar 1919–2009**
Ein Seminar über die bewegten frühen Jahre der berühmtesten Kunstschule der Weimarer Republik.. .
**Termin:** 2.–4. Juni
**Leitung:** Arno Brombacher
**Gebühr:** 108–120 Euro

**Lebensgestaltung und Alltag in der DDR**
Das Biografieprojekt für Erwachsene und Schüler der gymnasialen Oberstufe soll der Bearbeitung von öffentlichen und privaten Klischees über das Leben in der DDR dienen. Grundlage sind biografischer Berichte über die Lebensgestaltung und Alltagskultur im Zeitraum 1961 bis 1989.
**Termin:** 7.–13. Juni
**Leitung:** Arno Brombacher
**Referentin:** Sabine Kappelt
**Gebühr:** 100–120 Euro

*Anmeldung/ Information*

*Ländliche Heimvolkshochschule Thüringen e. V., Kloster Donndorf 6, 06571 Donndorf/Unstrut*
*Telefon (034672) 851-0,Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de>*

# Wirtschaften im Dienst des Lebens

*Seminartag 18. April*

Die Propstei Erfurt-Nordhausen und der Kirchenkreis Mühlhausen laden zu einem Seminartag unter der Überschrift: Kirche und Globalisierung – Wirtschaften im Dienst des Lebens ein.
**Termin:** 18. April
**Ort:** Mühlhausen, Haus der Kirche
**Inhalt**: Vortrag zum Thema, Workshops (Nachhaltiges Wirtschaften, Armut im reichen Land, Einkaufsrevolution, Geld – und ohne Geld?)
**Zielgruppe**: alle interessierten Menschen

*Anmeldung/ Information*

*Evangelischer Kirchenkreis Mühlhausen, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen*
*Telefon (03601) 812901, Telefax (03601)816944, <info@kirchenkreis-muehlhausen.de>*

# Freisein zum Handeln

*Kurzexegese zum Monatsspruch*

*Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben. Kolosser 2,14*

**Die Gemeinde in Kolossä**

Der Kolosserbrief zählt zu den unechten Paulusbriefen, das heißt, er wurde weder von Paulus geschrieben noch diktiert. Der Verfasser, der sich der Grußformeln des Paulus bedient, um dem Brief Autorität zu verleihen, ist nicht genau auszumachen.

Das Schreiben ist an die christliche Gemeinde in Kolossä gerichtet, einem Ort mit Textilhandwerk an der großen Handelsstraße zwischen Ephesus und Milet. Es ist wahrscheinlich, dass der Brief zu Lebzeiten des Paulus abgefasst wurde, da die Stadt nach 61 n. Chr. nicht mehr in anderen Quellen erwähnt wird. Möglicherweise wurde sie durch ein Erdbeben zerstört.

Die Kolossäer scheinen ihren neuen Glauben ernst zu nehmen und danach zu leben. Trotzdem sind sie Gefahren ausgesetzt: „Warnung vor Irrlehren“ ist der Bibelabschnitt in der Lutherbibel überschrieben, der den Monatsspruch enthält. Diese Irrlehren betreffen philosophische Lehren, mit denen die Christen konfrontiert werden. „Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus“, heißt es in Kapitel 2, Vers 8.

**Die Botschaft an die Kolossäer**

Das Thema ist die Philosophie, die der Christologie entgegensteht. Die kolossische scheint den Glauben zu bedrohen.

Hier setzt der Briefschreiber entgegen, dass der Gemeinde das Heil schon widerfahren ist: Ihr seid getauft und damit mit Christus gestorben und auferstanden (Vers 12). Gott (Christus) hat die Schulden, die Schuld „durchgestrichen“ (in der Lutherübersetzung: „hat ihn weggetan und an das Kreuz geheftet“). Durch Jesus Christus, den Herrn, sind die Menschen frei geworden. Die Mächte, die ängstigen oder Tribut verlangen könnten, haben keine Gewalt mehr.

Diejenigen, die jene andere Philosophie in Kolossä verbreiten, scheinen mit Methoden der Angst zu arbeiten. Doch alles Äußerliche – so der Monatsspruch – zählt nun nicht mehr – weder Vorschriften, noch Aberglaube, noch Drohungen.

Jesus Christus ist allem überlegen. Mit der Taufe ist das Leben der Christen in Kolossä neu geworden, angstfrei. Dieses neue Leben befreit zum Dienst am Menschen – ohne Furcht vor Obrigkeiten und Angstmachern. Christen sind niemandem außer Christus Rechenschaft schuldig.

**Botschaft heute**

Die Weltanschauungen und „Philosophien“ sind heute zahlreicher und subtiler als zu Zeiten der ersten Christen. Vieles wird zu einer Art Evangelium erklärt – sei es die Marktwirtschaft oder die Wissenschaft … Machbarkeitswahn und Wachstumsparolen beherrschen unsere Gesellschaft. Aber nicht nur Mode, Technik, Politik usw. bedrängen uns, sondern auch die Dinge mit positivem Klang, wie Menschenrechte, Gerechtigkeit oder Arbeitsplatzerhaltung. Es ist an jedem einzelnen zu prüfen, ob die Worte leer sind oder halten, was sie versprechen, ohne an anderer Stelle Schaden anzurichten.

Wir sind innerhalb der Kirche und auch bei unseren Entscheidungen im Gemeindekirchenrat nicht immun gegenüber dem Druck der Welt. Wir sind ihm ausgesetzt. Was nicht in jedem Fall zum Nachteil und etwas Negatives sein muss.

„Prüfet alles und das Gute behaltet“, heißt es im 1. Thessalonicherbrief.

Die Norm für unser Prüfen ist Christus – sein Wort, seine Botschaft, seine Heilstat für uns. Denn auch jeder einzelne Christ heute ist mit ihm gestorben und auferstanden. Alle Schuldscheine, alles Versagen ist „am Kreuz“ und nicht mehr gültig.

Eigentlich dürfte uns nichts erschüttern: keine klammen Kassen, keine neuen Konstellationen, keine neuen wissenschaftlichen Entdeckungen.

Vielleicht kann man fragen: Was liegt heute an? Welche Probleme hat die Kirchengemeinde? Wo werden wir aneinander oder gegenüber andern schuldig?

**Sichtbarmachen:**

Auf dem Tisch kann ein Kreuz stehen, an den ein Schuldschein geheftet ist. Darauf könnten Versäumnisse stehen, Konflikte benannt werden …

Dietlind Steinhöfel

*Liedvorschlag: Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht (EG 375, Thüringer Gesangbuch)*

# Anregungen und Ideen für Gemeinden

*Material zur Kampagne „Gesegnete Unruhe“ Materialheft und Plakate sind kostenlos.*

- **Materialheft:** Das Materialheft zur Kampagne wird seit Ende März über die Supertintendenturen an alle Kirchengemeinden verteilt. Hier sind die Höhepunkte des Kampagnenjahres beschrieben. Zudem bietet das Heft Arbeitsmaterialien für Sie: Ideen für Aktionen und Veranstaltungen für Gemeinden und Kinder- und Jugendarbeit; Referenten für Veranstaltungen; Ausstellungen, Filme, Wettbewerbe, Gedenkstätten und Museen, Buchtipps und Weblinks.

- **Eindruck-Plakate können abgerufen werden:** Mit Eindruckplakaten (A3 und A4) können Sie Ihre Veranstaltung praktisch und einfach bewerben!

Damit Sie den Kampagnenstart mit einer Veranstaltung zur Ökumenischen Versammlung in Ihrer Gemeinde begleiten können, bieten wir:

- Einzelne Dias der Lichtinstallation für einen Gottesdienst oder eine Veranstaltung in Ihrer Gemeinde: Sie können die Dias ab 14. April im Landeskirchenamt bei Franziska Schreiber bestellen.
- Im Materialheft einen Referentenpool: Laden Sie Referenten, die sich im konziliaren Prozess engagiert und die Texte 1989 mit verfasst haben, in Ihre Kirchengemeinde ein.

Die Texte der 3. Ökumenischen Versammlung können als PDF heruntergeladen werden.

*Landeskirchenamt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Franziska Schreiber*
*Telefon (03691) 678-404, Telefax (03691) 678-449, <franziska.schreiber@ekmd.de>*
*www.gesegnete-unruhe.de*

*Kontakt/ Materialbestellung Download*

# Gemeinsame Sicherheit?

*60 Jahre NATO – Rückblick und Wertung*

*Diskussionsgrundlage für Gemeinden*

In Erinnerung an die Gründung der NATO und als Mahnung für die heutigen Vorhaben sei zu Beginn der Artikel 1 des Washingtoner NATO-Vertrages vom 4.4.1949 zitiert: „Die Parteien verpflichten sich, in Übereinstimmung mit der Satzung der Vereinten Nationen jeden internationalen Streitfall, an dem sie beteiligt sind, auf friedlichem Wege so zu regeln, dass der internationale Friede, die Sicherheit und die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden, und sich in ihren internationalen Beziehungen jeder Gewaltandrohung oder Gewaltanwendung zu enthalten, die mit den Zielen der Vereinten Nationen nicht vereinbar ist.“

Ob dieser Artikel in den vergangenen 60 Jahren umgesetzt und eingehalten worden ist, darüber gehen die Meinungen weit auseinander.

Die NATO-freundliche Meinung liest sich ungefähr so: 60 Jahre NATO bedeutet 60 Jahre Frieden in Europa, das Ende kommunistischer Zwangsherrschaft über Osteuropa und die Wiedervereinigung Deutschlands. Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts kam eine neue Herausforderung: die Stabilisierung Europas. In eigener Verantwortung hat die NATO mit Waffengewalt Massaker zwischen Serben, Kroaten, Bosniern und Albanern verhindert. In einem neuen strategischen Konzept (April 1999) stellte sich die NATO der Aufgabe von Krisenverhinderung und Krisenbewältigung nicht nur innerhalb des NATO-Vertragsgebietes und, wenn nötig, auch ohne dafür von den Vereinten Nationen ein Mandat erhalten zu haben (nach Karl Feldmeyer in der Beilage von „Das Parlament“ 01/02 2009 „Aus Politik und Zeitgeschehen“).

Die NATO-Kritik lenkt den Blick auf andere Zusammenhänge: Über 70 Prozent der weltweiten Rüstungsausgaben gehen auf das Konto von NATO-Mitgliedsstaaten (1985: 48 Prozent/1995: 58 Prozent). Alle Zusagen der NATO, ihr Gebiet nicht nach Osten auszuweiten, die unter anderen von US-Außenminister James Baker im Zusammenhang mit der Wiedervereinigung Deutschland gegeben wurden (ohne Rechtsverbindlichkeit!!), wurden nicht eingehalten. Der Angriffskrieg gegen Jugoslawien, der am 24.3.1999 begann, war völkerrechtswidrig, weil er ohne

*60 Jahre NATO – Rückblick und Wertung*

*Der Friedensbeauftragte der EKM unterbreitet folgende Angebote an die Gemeinden:*

- *Organisation von Veranstaltungen zu friedensethischen Themen*
- *Podiumsdiskussionen mit Vertretern der Bundeswehr bzw. der Seelsorge in der Bundeswehr*
- *Informationsveranstaltung zur Tätigkeit von Friedensfachkräften im Auslandseinsatz*
- *Vorstellen der Friedensdenkschrift des Rates der EKD*
- *Beratung junger Menschen bei der Entscheidung für Wehrdienst, Zivildienst oder Freiwilligendienst – ein unverzichtbares evangelisches Angebot zur Gewissensschärfung*

UN-Mandat erfolgte. Einen Monat später veränderte die Nato ihre Strategie, die dann auch Migration und die Unterbrechung der Zufuhr lebenswichtiger Ressourcen in die Bedrohungsanalyse aufnahm.

Ein Strategiepapier von fünf hochrangigen Ex-NATO-Generälen vom Januar 2008 (General Henk van den Breemen, Niederlande; Klaus Naumann, Deutschland; General John Shalikashvili, USA; Field Marshal Lord Inge, Großbritannien; Admiral Jacques Lanxade, Frankreich) beschreibt ein mögliches Zukunftsszenario der NATO mit folgenden Ausrichtungen:

- Einbindung der zivilen Instrumente, aber das Zivile muss dem Militärischen untergeordnet sein.
- Nuklearwaffen bleiben als Element jeder modernen Strategie unverzichtbar.
- Das Konzept der asymmetrischen Reaktion (auch schon auf kleine Ursachen kann „gewaltig“ reagiert werden) macht aus der ultima ratio (äußerstes Mittel) ein proxima ratio (nächstes Mittel).
- Präventive Anwendung von Gewalt wird befürwortet, obwohl sie völkerrechtswidrig ist.
- Mit Medienkampagnen soll die Informationsdominanz gesichert werden.
- Es gibt keine regionalen Beschränkungen für NATO-Einsätze mehr.
- Die NATO ist ein „globales Bündnis“, aber kein „globaler Polizist“, das heißt sie sucht sich die Konflikte aus, in denen sie eingreift.
- Einsatzregeln für militärisches Eingreifen werden nur noch von den NATO-Mitgliedern festgelegt, die sich auch militärisch beteiligen.

Anfang der 1990er Jahre gab es die Möglichkeit, im Zusammenhang mit der Auflösung des Warschauer Paktes auch die NATO abzurüsten und mehr Kompetenzen auf KSZE und OSZE zu geben. Dies wurde von der NATO verhindert, und an dieser Stelle wird der – aus meiner Sicht – bedeutendste Unterschied zum christlichen Sicherheitsverständnis sichtbar: Die NATO legt keinen Wert auf ein System der gemeinsamen Sicherheit, sondern möchte Sicherheit auf Kosten der anderen erreichen. Dies hat alle oben aufgezeigten strategischen Entscheidungen zur fatalen Folge.

Was kann das für die Positionierung der evangelischen Kirche bedeuten?
Zu unterstützen ist der am 9.1.2009 von Helmut Schmidt, Richard von Weizsäcker, Egon Bahr und Hans-Dietrich Genscher veröffentlichte Aufruf „Atomwaffenfreie Welt“, der auch deutlich eine weitere Einhaltung des Atomwaffensperrvertrages fordert.
Weitere wichtige Aussagen, die der NATO-Strategie unbedingt entgegnet werden sollten, sind:

- keine Einsätze ohne UN-Mandat
- UNO und OSZE sind deutlich zu stärken
- keine Präventivkriegsdoktrin
- Ächtung jedes Einsatzes von Atomwaffen
- Bedeutung von gemeinsamen Sicherheitsabkommen ist zu erhöhen

Letztlich: Ein Verweis auf die Aussagen von Artikel 1 des NATO-Vertrages kann immer wieder an die ursprünglichen Ideen eines Bündnisses erinnern, dass – laut offizieller Aussage – zur Verteidigung (auch der Menschenrechte und der Demokratie) geschaffen wurde.

Wolfgang Geffe

*Kontakt*

*Kirchenamt der EKM, Referat Ökumene/gesellschaftliche Verantwortung*
*Beauftragter für Friedensarbeit Diakon Wolfgang Geffe*
*Telefon (0151) 15210551, <wolfgang.geffe@ekmd.de>*

# Wandkarte liegt aktualisiert vor

*Überblick über die 22 Gliedkirchen der EKD*

Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat eine neue Wandkarte herausgegeben, auf der die Gebiete der Gliedkirchen farbig gekennzeichnet sind. Die neue Karte mit dem Gebietsstand vom 1. Januar 2009 weist neben den Gebieten der evangelischen Landeskirchen auch die staatlichen Verwaltungsgrenzen

(Bundesländer, Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte) sowie Flüsse und größere Seen aus. Sie berücksichtigt den Zusammenschluss der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen und der Evangelisch Lutherischen Kirche in Thüringen zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Auf der Karte wird durch eine angepasste Farbgebung der geplante Zusammenschluss der Nordelbischen Lutherischen Kirche mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs und der Pommerschen Evangelischen Kirche zur „Nordkirche" angedeutet. Änderungen der staatlichen Verwaltungsgrenzen durch Gebiets- und Verwaltungsreformen wurden berücksichtigt.

*EKM ist berücksichtigt*

Die Wandkarte ist in der Größe 67 x 98 cm im Maßstab 1:1 Million erschienen. Sie kann zum Einzelpreis von 10 Euro zuzüglich Porto- und Verpackungskosten als Poster bestellt werden. Die Karte ist auch im Format DIN A4 zum Preis von 2,50 Euro für 10 Exemplare verfügbar. Für größere Abnahmemengen können Staffelpreise erfragt werden. Pressestelle EKD

*Bestellungen*

*Kirchenamt der EKD, Postfach 21 01 10, 30402 Hannover*
*Telefon (0511) 2796460, Telefax (0511) 2796457, <versand@ekd.de>*

# Ehrenamt

*Eine Orientierungshilfe*

Die Freizeit sinnvoll zu gestalten: Das bedeutet für viele Menschen, sich um andere zu kümmern. Ob im Sportverein oder in der Gemeinde, bei der Hausaufgabenhilfe oder in der Kommunalpolitik – ohne Ehrenamtliche geht es nicht. Doch wie finde ich zum passenden Ehrenamt? Welche Voraussetzungen sollte ich mitbringen? Wer sind die Ansprechpartner und wie bin ich versichert?

Der erste Band der Reihe „Endlich Zeit für ..." gibt einen Überblick über das breite Angebot ehrenamtlicher Einsatzmöglichkeiten, nennt Adressen und Informationsmöglichkeiten.

Marcus Buchholz: Ehrenamt, Band 1 aus der Reihe „Endlich Zeit für ...", Lutherisches Verlagshaus, 144 Seiten, kartoniert, 9,90 Euro, ISBN 978-3-7859-0951-5

# Freiheit statt Indoktrination

*Bundesweite Studie bescheinigt Konfirmandenzeit erhebliche Wirksamkeit für die Entwicklung Jugendlicher*

Entscheidendes über den christlichen Glauben zu erfahren – das erwarten viele Jugendliche von ihrer Konfirmandenzeit. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie zur Konfirmandenarbeit in Deutschland, welche die Universität Tübingen und das Comenius-Institut Münster in Kooperation mit dem Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erarbeitet haben. So empfinden 60 Prozent der für die Studie befragten 11.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden im Rückblick, dass die Konfirmandenzeit ihnen wichtige Grundlagen gegeben hat, um über ihren Glauben entscheiden zu können.

„Mit der vorliegenden Studie gibt die evangelische Kirche Rechenschaft über ein großes Handlungsfeld kirchlicher Bildungsarbeit, das keineswegs nur eine binnenkirchliche Bedeutung hat," erklärte der Vorsitzende des Rates der EKD, Bischof Wolfgang Huber, bei der Vorstellung der Studie am 2. März in Berlin. Huber bekräftigte, dass die Konfirmation in Ost und West für viele Jugendliche ein Weg zur Taufe sei, da ihnen die Konfirmandenzeit Gewissheit im christlichen Glauben gebe.

„Konfirmandenarbeit ist ein Erfolgsmodell, für die Kirche nicht weniger als für die Jugendlichen, für die Familien nicht weniger als für die gesamte Gesellschaft", so Friedrich Schweitzer von der Universität Tübingen bei der Präsentation der Studie in der Evangelischen Akademie zu Berlin. Es sei wichtig zu erfahren und zu dokumentieren, wie religiöse Bildungsprozesse gelin-

*Bundesweite Studie bescheinigt Konfirmandenzeit erhebliche Wirksamkeit für die Entwicklung Jugendlicher*

gen, so der Ratsvorsitzende Bischof Huber. Die Autoren der ersten flächendeckenden empirischen Erhebung zu diesem Thema kommen zu dem Schluss, dass die gesellschaftliche Bedeutung dieser Bildungsarbeit vielfach unterschätzt wird. Die Konfirmandenarbeit fördere das ehrenamtliche Engagement und helfe Jugendlichen in der Ausbildung von Werten und von ethischer Urteilsfähigkeit. So habe die Konfirmandenzeit erheblichen Einfluss im Blick auf die Entwicklung von Persönlichkeit und sozialer Kompetenz von Jugendlichen.
Rund 250.000 Mädchen und Jungen, also etwa 30 Prozent aller deutschen Jugendlichen, lassen sich jedes Jahr konfirmieren. Neben 11.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden auch 1.500 Mitarbeitende und 6.000 Eltern für die Studie befragt. Zwei Drittel der Jugendlichen sind mit ihrer Konfirmandenzeit insgesamt zufrieden.

Pressestelle EKD

*Informationen*

*www.konfirmandenarbeit.eu*

# Geschenke für die Konfirmation

*Diese Bibelausgaben sind als Konfirmationsgeschenke bestens geeignet. Weitere Ausgaben, Informationen und Kataloge können Sie über das Mitteldeutsche Bibelwerk erhalten.*

**Lutherbibel für dich (mit Apokryphen)**
11,90 Euro (Staffelpreise ab 10 Exemplare), ISBN 978-3-438-01244-9
Standardausgabe in der Lutherübersetzung mit 96 Sonderseiten in neuem Einband.

**Gute Nachricht für dich**
11,90 Euro (Staffelpreise ab 10 Exemplare) ISBN 978-3-438-01644-7
Standardausgabe in der leicht verständlichen Gute-Nachricht-Übersetzung mit den Spätschriften des Alten Testaments.

**Gute Nachricht – Themenbibel Leuchtfeuer**
16,80 Euro ISBN 978-3-438-01634-8
Auf 80 Sonderseiten werden 30 Themen und ihre Bibeltexte näher vorgestellt.

**Du bist ein Wunder (Bildband mit CD)**
9,80 Euro ISBN 978-3-438-01300-2
Ein Geschenkbildband mit den schönsten Texten des Neuen Testaments. Alle Texte findet man auch auf der CD – virtuos umrahmt von Lothar Kosse an der Akustikgitarre. Alle Texte kommen aus der leicht verständlichen Neuen Genfer Übersetzung.

**BasisBibel – Die vier Evangelien**
Endlich gibt es die vier Evangelien auch in der wortgetreu übersetzten, leicht verständlichen und interaktiv erlebbaren Basisbibel-Übersetzung. Comupter und Internet gehören heute für die meisten Jugendlichen zum Alltag. Deshalb ist die BasisBibel auf junge Leute zugeschnitten. Sie können die Evangelien ganz individuell entdecken: am Computer, als Taschenbuch oder als MP3-Hörbibel.

Es gibt 3 Varianten:

- *BasisBibel-Gesamtpaket: Die vier Evangelien,* Faltbox mit Software, Buch und Einzelplatzlizenz
19,80 Euro ISBN 978-3-438-00951-7

- *BasisBibel-Buch: Die vier Evangelien*
9,80 Euro (Staffelpreise ab 10 Exemplare)
ISBN 978-3-438-00953-1

- *BasisBibel-Software: Die vier Evangelien*
14,90 Euro ISBN 978-3-438-00954-8
DVD-Rom in DVD-Box, mit BasisBibel-Software; MP3-Hörbibel, Einzelplatzlizenz

Bestellbar sind alle Ausgaben über das Mitteldeutsche Bibelwerk, Arbeitsstelle Eisenach, oder das Bibel-Café im Lutherhaus, der Deutschen Bibelgesellschaft bzw. in jederBuchhandlung.
Bitte beachten Sie, dass mit einer Bestellung beim Mitteldeutschen Bibelwerk dessen Arbeit, bibelmissionarische Aktionen und Verteilprojekte und gefördert werden

*Bestellung*

*Mitteldeutsches Bibelwerk, Telefon (03691) 721370, Telefax (03691) 721371*
*<buero@thueringer-bibelwerk.de>*

HANDWERKSZEUG

*Rezension*

# Kreuzweg: Bild, Meditation, Gebet

Die kräftigen Farben fallen zuerst ins Auge. Jedes einzelne Bild des Kreuzweges, den Behinderte vom Bodelschwing-Hof Mechterstädt gestaltet haben, verbindet sich mit den kurzen Meditationen und Gebeten. Sie zeigen die Emotionen der Künstler und rühren den Betrachter nicht nur oberflächlich an. Da sind die strengen Augen, der überhebliche Blick dessen, der Jesus verurteilt. Da ist der Mann, der unter der großen Last zusammenbricht. Da sind die großen fragenden und traurigen Augen von Mutter und Sohn. Diese Bilder haben mit Menschen zu tun, wie sie uns täglich begegnen, zu denen wir selbst gehören.
Die sparsamen Texte – Meditationen, Gebete – lassen Raum für eigene Gedanken und Bitten. Das Heft "Kreuzweg" ist gerade im Wartburg Verlag erschienen, herausgegeben vom Bodelschwingh-Hof Mechterstädt. Gedacht ist es als Begleitung für Kreuzwegfeiern. Dietlind Steinhöfel

Kreuzweg – Meditationen zur Nachfolge, Wartburg Verlag, Preis 5,35 Euro
ISBN 978-3-86160-235-4

MARKTPLATZ

*14. Juni 2009*
*Sachsen-Anhalt-Tag*

# Paulus im Bergtheater Thale

Innerhalb des kirchlichen Programms beim Sachsen-Anhalt-Tag in Thale (12.–14. Juni) wird es im Harzer Bergtheater eine besondere Aufführung geben:
Auf einer der schönsten Naturbühnen Deutschlands wird das Leben des Paulus in 14 Szenen dargestellt. Kirchen- und Bläserchöre repräsentieren auf der Naturbühne ihre jeweilige Gemeinde und zugleich durch ihre Mitwirkung an einem Theaterprojekt ihre Vielseitigkeit. Mit diesem Projekt hält auf einer Bühne, wo seit über hundert Jahren Dramen und Komödien dargeboten und gefeiert werden, eine uralte Spieltradition – das Kirchentheater – Einzug.
**Termin:** Sonntag, 14. Juni, 16 Uhr
Harzer Bergtheater Thale
**Mitwirkende:** Theaterkompanie Leipzig und Laiendarsteller
Sänger- und Bläserchöre aus den Kirchengemeinden der Region
**Projektleitung:** Jürgen Fliegel
**Musikalische Leitung:** KMD Gottfried Biller (Sängerchöre), Hans-Martin Fuhrmann (Bläserchöre)
**Eintritt:** 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro

*Telefon (03947) 2324, www.harzer-bergtheater.de*

*Kartenbestellungen*

*Die E-Mail-Adresse der Pressestelle Magdeburg, Pressesprecher Friedemann Kahl, im Landeskirchenamt hat sich geändert. Ab sofort gilt: presse.magdeburg@ekmd.de*

*Pressestelle Magdeburg*

# Teenie-Camp

Einladung zum Teenie-Abenteuer-Camp: eine erlebnisreiche Woche mit viel Spaß und Action

**Termin:** 4.–10. Juli
**Ort:** Kloster an der Bleilochtalsperre bei Saalburg

*Eine Woche im Sommer*

*Kreisjugendreferent im Kirchenkreis Mühlhausen, Micha Hofmann, Petriteich 20 a 99974 Mühlhausen, Telefon (03601) 853075, Funk: (0172) 7061052, Telefax (03601) 853068 <Micha.Hofmann@ekuja.de>*

*Information/ Anmeldung*

*www.kirchenkreis-muehlhausen.de ⇨ Arbeitsbereiche und Einrichtungen ⇨ ekuja ⇨ 2009 – Anmeldung – Sommertour*

*Internet*

# Informationen zum Konjunkturpaket II

*Az.: 8020-03*

*Zukunfts-investitionsgesetz und Konjunkturpaket*

Am 20. Februar 2009 beschloss der Bundesrat das Zukunftsinvestitionsgesetz (ZuInvG) und das Konjunkturpaket II. Nach dem ZuInvG gewährt der Bund den Ländern Finanzhilfen für besonders bedeutsame Investitionen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) nach Artikel 104 b des Grundgesetzes in Höhe von insgesamt 10 Milliarden Euro. Die mit den Finanzhilfen des Bundes finanzierten Projekte werden vom Bund grundsätzlich zu 75 Prozent finanziert. Die restlichen 25 Prozent sind von Ländern und Kommunen als Mitleistungsanteil aufzubringen. Dadurch ergibt sich ein Mitleistungsanteil von rund 3,3 Milliarden Euro und ein Gesamtinvestitionsvolumen von rund 13,3 Milliarden Euro. Die Finanzhilfen sind nach den Vorgaben des Zukunftsinvestitionsgesetzes zu 65 Prozent im Bildungssektor und zu 35 Prozent zur Modernisierung der Infrastruktur einzusetzen.

*Freistaat Thüringen erhält 318,1 Millionen Euro*

*Sachsen-Anhalt erhält 356,2 Millionen Euro*

*Freie Träger haben keinen eigenen Anspruch*

Der Freistaat Thüringen erhält aus dem Konjunkturprogramm II insgesamt 318,1 Millionen Euro Bundesmittel, die vom Freistaat und den Kommunen entsprechend gegenzufinanzieren sind.
Das Land Sachsen-Anhalt erhält aus dem Konjunkturprogramm II insgesamt 356,2 Millionen Euro Bundesmittel, die vom Land und den Kommunen entsprechend gegenzufinanzieren sind. Nach einem dem Landeskirchenamt vorliegenden Beschluss (53. Sitzung) des Landtages von Sachsen-Anhalt, wurde die Landesregierung gebeten, schnellstmöglich ein 60 Mio Euro-Impulsprogramm für Schulen aus den Mitteln des ZuInvG zu initiieren und eine pauschale, trägerbezogene Ausreichung anzustreben. Des Weiteren sollten zusätzlich 20 Millionen Euro für Projekte der Bildungsinfrastruktur im Kindertagesstättenbereich projektbezogen ausgereicht werden.

In § 3 des ZuInvG sind die Förderbereiche des Konjunkturpakets aufgeführt. Danach können sowohl Investitionen mit Schwerpunkt in die Bildungsinfrastruktur als auch in die Infrastruktur gefördert werden.
Dem Bereich der Bildungsinfrastruktur (65 Prozent) werden folgende Schwerpunkte zugeordnet:

a) Einrichtungen der frühkindlichen Infrastruktur
b) Schulinfrastruktur (insbesondere energetische Sanierung)
c) Hochschulen (insbesondere energetische Sanierung)
d) kommunale oder gemeinnützige Einrichtungen der Weiterbildung (insbesondere energetische Sanierung)
e) Forschung

Nach erster Einschätzung des Unterzeichnenden sind hier die Punkte a, b und d für den kirchlichen Bereich anwendbar.

Dem Bereich Infrastruktur (35 Prozent) werden folgende Schwerpunkte zugeordnet:

a) Krankenhäuser
b) Städtebau (ohne Abwasser und ÖPNV)
c) ländliche Infrastruktur (ohne Abwasser und ÖPNV)
d) kommunale Straßen (beschränkt auf Lärmschutzmaßnahmen)
e) Informationstechnologie
f) sonstige Infrastrukturinvestitionen (z. B. restlicher Hoch- und Tiefbau, Sportstätten, Rad- und Wanderwege usw.)

Nach erster Einschätzung des Unterzeichnenden sind hier die Punkte b und c, ggf. auch f, für den kirchlichen Bereich anwendbar.
Zurzeit wird intensiv kirchlicherseits über die Umsetzung des Konjunkturpaketes II vor allem mit den Landesregierungen verhandelt. Konkretere Umsetzungsschritte liegen dem Landeskirchenamt bis dato jedoch noch nicht vor.

**Praxis im Freistaat Thüringen:**
In einem ersten Anschreiben des Thüringer Innenministeriums bezüglich des Konjunkturpaketes II vom 19.02.2009 an die kreisfreien Städte und Landkreise heißt es:

*„Die freien Träger haben keinen eigenen Anspruch. Diese haben bei entsprechendem Bedarf ihre Anträge über die jeweils für die Aufgabenerfüllung zuständige Kommune an die über die Mittelvergabe entscheidende Stelle (Landrat bzw. Landesverwaltungsamt) weiterzuleiten und sind bei der Erstellung der Projektlisten von diesen angemessen zu berücksichtigen.“*

Diese Formulierung hat die Frage aufgeworfen, wie in dem Verfahren die Gleichbehandlung der Träger und die Trägervielfalt gesichert und wie im Falle von Konflikten bei Ablehnung bzw. Nichtberücksichtigung von Anträgen verfahren werden kann. Ein Gedanke dabei war, so etwas wie eine neutrale Schieds- oder Clearingstelle einzurichten. Dieser Punkt wurde kirchlicherseits in das Gespräch der Bischöfe mit der Thüringer Landesregierung am 25.02.2009 eingebracht.

Seitens der stellvertretenden Ministerpräsidentin Birgit Diezel sowie des Thüringer Innenministers Manfred Scherer wurde darauf hingewiesen, dass bei strittigen Fragen das Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVWA) die zuständige Behörde ist. Dort wird eine Prüfung nach formellen Gesichtspunkten und nach der finanziellen Darstellbarkeit vorgenommen.

Positiv ist auch, dass der Freistaat Thüringen bei freien Trägern den 25-prozentigen kommunalen Anteil ersetzt (als Sparanreiz für die Kommunen) und die freien Träger selbst einen maximalen Anteil von 5 Prozent zu tragen haben. In dem zuvor genannten Anschreiben des Thüringer Innenministeriums heißt es hierzu:

*„Den kommunalen Mitleistungsanteil bei Investitionen der freien Schulträger und der freien Träger von Einrichtungen der frühkindlichen Förderung übernimmt das Land vollständig."*

Dem zweiten Rundschreiben des Thüringer Innenministeriums vom 25. Februar 2009 ist eine detaillierte Mittelaufstellungen zu entnehmen.

Danach sind für Schulen in freier Trägerschaft 12,9 Millionen Euro und für Kindertagesstätten 52,3 Millionen Euro vorgesehen. Es wird weiterhin ersichtlich, dass Anträge für Investitionen für Schulen, die Förderfähigkeit vorausgesetzt, über die Landkreise/Landräte bzw. bei kreisfreien Städten über Oberbürgermeister laufen. Anträge für entsprechende förder- bzw. genehmigungsfähige Investitionen für Kindertagesstätten erfolgen über die jeweilige Kommune. Die Liste mit den Schlüsselzuweisungen kann beim Unterzeichner abgerufen werden.

Derzeit wird im Thüringer Innenministerium ein Schreiben mit den Antrags- und Abrechnungsmodalitäten vorbereitet. Der Eigenanteil für die freien Träger wird voraussichtlich auf 5 Prozent der Gesamtkosten festgesetzt.

Antragsberechtigt sollen die Eigentümer der jeweiligen Einrichtungen sein, nicht die Betreiber. In Gesprächen mit dem Gemeinde- und Städtebund Thüringen, wird seitens des Verbandes ein hohes Interesse an einer guten und einvernehmlichen Abwicklung bekundet.

**Praxis im Land Sachsen-Anhalt:**

Nach Rücksprache mit dem Beauftragten der EKM bei der Landesregierung Sachsen-Anhalt sowie gemäß Schreiben des Chefs der Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, Rainer Robra, vom 02.03.2009 wird informiert, dass die Landesregierung eine Aufteilung der Mittel dergestalt beschlossen hat, dass sowohl auf kommunaler Ebene wie in den Fachministerien projektbezogene Schwerpunkte gesetzt werden können.

*„Vorbehaltlich einer Einzelbewertung sind die Vorhaben im Verantwortungsbereich der evangelischen Kirchen natürlich von großem Interesse und prinzipiell förderfähig."*

Die Träger werden aufgefordert, sich direkt an das jeweilige Fachministerium zu wenden. Vereinzelt fordern auch bereits Kommunen die Kirchengemeinden auf, Mittelanmeldungen abzugeben.

Bezüglich der Praxis im Freistaat Sachsen und dem Land Brandenburg erfolgen zum gegenwärtigen Zeitpunkt Recherchen seitens des Landeskirchenamtes.

Dies ist der derzeit aktuellste Sachstand. Über weitere Präzisierungen des Verfahrens werden Sie umgehend informiert.

Wir raten Ihnen in jedem Fall, bei infrage kommenden Projekten die Kirchenbaureferenten und Kirchenbaureferentinnen bzw. Baupfleger Ihres zuständigen Kreiskirchenamtes bezüglich der Förderfähigkeitsprüfung einzubeziehen. Sie bekommen dort auch Unterstützung bei Verhandlungen mit den Kommunen bzw. Landkreisen, und eine direkte Rückkopplung zum Landeskirchenamt ist somit ebenfalls gegeben.

Marcus Schmidt
Referat Bau, Landeskirchenamt der EKM

*Eigenanteil der freien Träger in Thüringen soll 5 Prozent betragen*

*Liste mit den Schlüsselzuweisungen kann im Landeskirchenamt, Referat Bau, angefordert werden*

*Sachsen-Anhalt setzt projektbezogene Schwerpunkte*

*Telefon (03691) 678-432*

# Sachgebietsleitung Finanzen und Personal

*Gera*

*Achtung verkürzter Bewerbungsschluss 15. April*

Das Kreiskirchenamt Gera ist für die Erledigung der Verwaltungsaufgaben von sechs Kirchenkreisen in Ostthüringen zuständig, unterstützt die Kirchengemeinden in ihren Verwaltungsangelegenheiten und nimmt im Auftrag des Landeskirchenamtes Aufgaben der kirchlichen Aufsicht wahr. Wir suchen

**eine Nachfolgerin/einen Nachfolger für die Sachgebietsleitung Finanzen und Personal**

mit einem Beschäftigungsumfang von 100 Prozent zum **1. Juli 2009**.

Zur Arbeitsaufgabe gehören die Leitung des Finanz- und Personalwesens, die Personalkosten- und Stellenplanung sowie Sachbearbeitung. Sie führen eine Abteilung mit sechs Außenstellen.
**Es ist von Vorteil**, wenn Sie
– eine abgeschlossene Ausbildung an einer Fachhochschule als Diplom-Betriebswirt(in) oder Diplom-Verwaltungswirt(in) oder einen vergleichbaren Abschluss
– Führungserfahrung
– Fähigkeiten und Erfahrungen auf dem Gebiet des kirchlichen und/oder kommunalen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens
– Fähigkeiten und Erfahrungen in der kirchlichen und/oder öffentlichen Verwaltung haben und
– sicher mit dem MS Office Paket umgehen können.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Wenn Sie diese Stelle interessiert, schreiben Sie uns eine **Bewerbung** mit tabellarischem Lebenslauf und pfarramtlichem Zeugnis bis zum 15. April 2009 an folgende Adresse: Kreiskirchenamt Gera, z. H. **Doreen Steglich**, Talstraße 2 in 07545 Gera.
Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Christina Bergner**,
Telefon (0365) 8401322.

# Gemeindepädagogische Stelle

*Suhl*

*Bewerbungsschluss 31. Mai*

Ab **1. September 2009** ist in Suhl, Kirchenkreis Henneberger Land,

**eine gemeindepädagogische Stelle**

neu zu besetzen, in Zusammenarbeit mit Zella-Mehlis, Kirchenkreis Meiningen.

Sie kann von einem nichtordinierten Gemeindepädagogen besetzt werden.
Die Stelle wird ausgeschrieben als 50-Prozent-Stelle mit einer Beauftragung für weitere 50 Prozent, befristet auf zwei Jahre. Geplant ist, diese Stelle dauerhaft als 100-Prozent-Stelle einzurichten.

**Wir bieten**
– vielseitige Arbeit in den beiden Nachbarstädten Suhl und Zella-Mehlis (Es existieren ein Verkehrsverbund und vielfältige wechselseitige Verflechtungen.)
– Gemeinden, die sich auf die neue Mitarbeiterin/den neuen Mitarbeiter freuen und auf mehreren Arbeitsfeldern die gemeindepädagogische Arbeit ehrenamtlich unterstützen
– Zusammenarbeit mit Pfarrerinnen und Kirchenmusikerinnen in beiden Städten
– Unterstützung bei der Suche nach der passenden Wohnung

*Fortsetzung Suhl*

**Wir erwarten**
- Fortsetzung der Kindernachmittage und Christenlehre in den Gemeinden
- Kontakte zu den Familien fortsetzen bzw. neu knüpfen
- Mitarbeit bei Projekten mit Schulen und anderen öffentlichen Trägern
- Beteiligung bei Jugendprojekten
- Familiengottesdienste
- Leitung eines Kindergottesdienstkreises, Gewinnung und Anleitung Ehrenamtlicher
- Kinder- und Familienfreizeiten, Kindertage und Kinderbibeltage in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen
- Predigtauftrag (für ordinierten Gemeindepädagogen)

Nähere Informationen bei: Superintendent **Martin Herzfeld**, Telefon (03681) 308194, <suptur.suhl@freenet.de>, Superintendent **Wolfram Hädicke**, Telefon (03693) 503000, <suptur@ev-kirche-meiningen.de>

# Grundschullehrer, Erzieherin, Sozialpädagoge

*Salzwedel*

*Bewerbungsschluss 31. Mai*

Die Evangelische Grundschule „Stephan Praetorius“ in Salzwedel (offene Ganztagsschule) sucht zum **Schuljahr 2009/2010**

**einen Grundschullehrer/eine Grundschullehrerin als Klassenleiter/Klasseinleiterin der 1. Klasse und**
**einen Erzieher/eine Erzieherin bzw. einen Sozialpädagogen/eine Sozialpädagogin**

**Wir erwarten**
- abgeschlossene Ausbildung (2. Staatsexamen) als Lehrer/Lehrerin Grundschulen (Lehrerstelle)
- Fächerkombination aus Deutsch und/oder Mathematik und einem weiteren Fach (Lehrerstelle)
- eine abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher/anerkannte Erzieherin oder Sozialpädagoge/Sozialpädagogin (Erzieherstelle)
- Bereitschaft zur kollegialen Zusammenarbeit im Team mit Lehrern und Erziehern
- reformpädagogische Arbeitsweise und Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Schule
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung
- Identifikation mit dem christlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag und Mitgliedschaft in einer Kirche der ACK
- eine fröhliche, engagierte und verantwortungsbewusste Lehrer- bzw. Erzieherpersönlichkeit

**Wir bieten**
- unbefristetes Arbeitsverhältnis in Voll- und/oder Teilzeit (Erzieher Teilzeit)
- ein engagiertes Team aus Pädagoginnen und Vorstand
- eine gute Atmosphäre in einer kleinen Schulgemeinschaft
- die Chance, eine junge Schule kreativ und individuell mitzugestalten
- für die Lehrerstelle besteht bei Interesse die Möglichkeit, Schulleitungsaufgaben zu übernehmen
- Vergütung nach Kirchlicher Arbeitsvertragsordnung

**Bewerbungen** richten Sie bitte bis zum 31. Mai an den: Verein für christliche Bildung Stephan Praetorius e. V., Neuperverstraße 1, 29410 Salzwedel
Auskunft erteilt **Tobias Eilrich**, Telefon (03901) 305295, <tobias.eilrich@web.de>

*Magdeburg*

*Achtung verkürzter Bewerbungsschluss 10. April*

# Hausmeisterstelle

Im Kirchspiel Altstadt-Martin Magdeburg wird zum **1. September 2009**, zunächst befristet auf zwei Jahre mit der Möglichkeit der Weiterbeschäftigung, die Stelle

**des Hausmeisters/der Hausmeisterin**

ausgeschrieben. Die Stelle ist in Stellenteilung auch für ein Ehepaar geeignet.

**Ausbildungsvoraussetzungen**
- abgeschlossene Ausbildung als Handwerker/Handwerkerin oder ein vergleichbarer Abschluss

**Arbeitsaufgaben**
- Küsterdienste
- selbstständige Planung und Durchführung der durch die Leitung übertragenen Arbeiten
- Kenntnisse Heiztechnik und sonstige technische Geräte (Kontrolle und Handhabung)
- Kleinreparaturen im Haus, malern, tapezieren, einschließlich Materialbeschaffung
- Kenntnisse und Umsetzung der relevanten Sicherheitsbestimmungen
- Gartenpflege (Baumschnitte), kehren, mähen, Schnee kehren
- Beaufsichtigung von Sanierungsarbeiten
- Anleitung von Praktikanten
- Kirchenführungen
- Tätigkeiten in Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen
- Reinigungsarbeiten

**Erwartet werden**
- gute handwerkliche Fähigkeiten
- Kommunikationsfähigkeit
- systematischer, eigenverantwortlicher und strukturierter Arbeitsstil
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten sowie Sonn- und Feiertagsarbeit
- enge Bindung an die evangelische Kirche
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Bereitschaft zur Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Fahrerlaubnis
- Bereitschaft, auf dem Gelände des Gemeindezentrums zu wohnen

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang.
Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 10. April 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an Gemeindekirchenrat des Kirchspiels Altstadt-Martin Magdeburg, Neustädter Str. 6, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5434613, <alt.stadt@web.de>

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an: Gemeindebüro, **Christina Leyh,** Telefon (0391) 5434613, oder **Rolf Lüttge**, Telefon (0391) 5439177

# Bibliothekar für Marienbibliothek

*Halle*

*Achtung verkürzter Bewerbungsschluss 10. April*

An der Marienbibliothek in Halle, die vor über 450 Jahren an der Marktkirche Unser Lieben Frauen ihre Anfänge genommen hat und heute im Besitz der evangelischen Marktkirchengemeinde Halle ist, ist die Stelle

**Bibliothekar/Bibliothekarin**

zum **1. Oktober 2009** zu besetzen.

Die Marienbibliothek ist eine wissenschaftliche Altbestandsbibliothek mit rund 30.000 Bänden, vorwiegend theologischer Literatur aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Zu ihrer Betreuung zählt auch das Archiv der Marktkirchengemeinde. Es handelt sich um einen One-Person-Library, die von ehrenamtlichen Helfern unterstützt wird.

**Ihre Aufgaben**

- Leitung der Bibliothek mit Übernahme aller Aufgaben einer öffentlich zugänglichen wissenschaftlichen Bibliothek
- Katalogisierung des Altbestands in den Katalog des gemeinsamen Bibliotheksverbunds
- Sicherung und Erhaltung des Altbestands
- Benutzerbetreuung für die Bestände in Bibliothek und Archiv (schriftlich und mündlich)
- öffentlichkeitswirksame Präsentation der Bestände durch Führungen und andere Aktivitäten
- Entwicklung von Projekten zur Erschließung und Erhaltung der Bestände

**Unsere Anforderungen**

- abgeschlossene Ausbildung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken oder eine akademische Ausbildung im Bereich der historisch arbeitenden Geisteswissenschaften
- sehr gute Kenntnisse in RAK-WB
- Erfahrungen mit bibliografischen Recherchen und im Umfang mit EDV-gestützten Bibliothekssystemen
- Sensibilität im Umgang mit wertvollen historischen Handschriften und Drucken
- profunde Kenntnisse der protestantischen Kirchengeschichte, der frühneuzeitlichen Paläographie und der lateinischen Sprache
- Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten, hohe Informationskompetenz und ein verbindliches Auftreten gegenüber den Nutzerinnen und Nutzern aus dem In- und Ausland
- bewusste Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat 100 Prozent Beschäftigungsumfang.
Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Schriftliche **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bitte bis zum 10. April 2009 (Datum des Poststempels) an:
Pfarrerin **Sabine Kramer**, Marktkirchengemeinde Halle, An der Marienkirche 2, 06108 Halle (Saale)

Für Auskünfte steht **Karsten Eisenmenger**, derzeitiger Leiter der Bibliothek,
Telefon (0345) 5170893, gern zur Verfügung.

# Sachgebietsleitung

*Gera*

*Achtung verkürzter Bewerbungsschluss 15. April*

Im Kreiskirchenamt Gera wird zum **1. Juli 2009** die Stelle

**Sachgebietsleitung der Grundstücks- und Allgemeinen Verwaltung**

befristet bis 30. Juni 2011 ausgeschrieben.

**Ausbildungsvoraussetzungen**
– abgeschlossene Ausbildung als Immobilienfachwirt oder Verwaltungsfachwirt oder ein vergleichbarer Abschluss

**Arbeitsaufgaben**
– Leitung der Abteilung Grundstücks- und Allgemeine Verwaltung sowie Sachbearbeitung
– Führen einer Abteilung mit derzeit vier Mitarbeitenden
– vollständige Bearbeitung aller im Grundstücksverkehr anfallenden Verträge (Erbbauverträge, Kauf/Verkaufs- und Tauschverträge, Bauerlaubnisverträge, Grundstücksmiet- und Pachtverträge, Mobilfunkverträge, Gestattungsverträge für Leitungsrechte, Abbauverträge für Bodenschätze)
– Grundbuch- und Katasterangelegenheiten (Löschung alter Rechte, Dienstbarkeiten, Prüfung und Überwachung von Eintragungen und Löschungen, Trennvermessungen, Abmarkungen etc.)
– Erteilung von nachbarrechtlichen Zustimmungen und Baulasten
– Bearbeitung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen (Abgabe der Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange)

Im Zusammenhang mit den vorstehend genannten Aufgaben steht die selbstständige Verhandlung mit den jeweiligen Vertragspartnern, Abstimmung mit dem Landeskirchenamt, Teilnahme an Notar- und Ortsterminen, Anwendung der jeweils einschlägigen Gesetze und Bestimmungen sowie Rechtssprechung.

**Erwartet werden**
– Führungserfahrung
– Kenntnisse der Grundstücksverwaltung
– Fähigkeiten und Erfahrungen in der kirchlichen und/oder öffentlichen Verwaltung
– professioneller Umgang mit dem MS-Office-Paket
– analytische und strukturierte Arbeitsweise
– Fahrerlaubnis
– enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Beschäftigung (40 Wochenstunden) und ist auf zwei Jahre befristet zu besetzen.
Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.
Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre **Bewerbungen** mit tabellarischem Lebenslauf und pfarramtlichem Zeugnis werden bis zum 15. April 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an das Kreiskirchenamt Gera, z. H. **Doreen Steglich,** Talstraße 2 in 07545 Gera.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Manfred Mehlhorn**,
Telefon (0365) 8401310.

*Erfurt*

*Achtung verkürzter Bewerbungsschluss 20. April*

# Jugendarbeit im Kirchenkreis

Die Evangelische Jugend Erfurt schreibt

**eine Stelle in der kreiskirchlichen Jugendarbeit Erfurt**

zum **1. Mai 2009** zunächst für zwei Jahre befristet aus.

**Ausbildungsvoraussetzungen**
- abgeschlossene gemeindepädagogische Fachhochschulausbildung oder Diakonausbildung (zusätzliche sozialpädagogische Ausbildung wünschenswert) oder ein vergleichbarer Abschluss

**Arbeitsaufgaben**
- selbstständige Arbeit mit Jugendgruppen
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, Projekten und Freizeiten
- Gewinnung, Begleitung und Förderung ehrenamtlicher Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen

Die Tätigkeit erfolgt in enger Teamarbeit mit den Mitarbeitern der Evangelischen Jugend Erfurt.

**Erwartet werden**
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kreativität, pädagogische und theologische Kompetenz

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre schriftlichen **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 20. April 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an: Evangelische Jugend Erfurt, Jugendpfarrer **Dirk Sterzik**, Predigerstraße 3, 99084 Erfurt

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Pfarrer **Dirk Sterzik**, Mobil (0174) 3043527. Für weitere Fragen stehen ihnen die Mitarbeiter der Evangelischen Jugend Erfurt gern zur Verfügung.

*Haldensleben*

*Bewerbungsschluss 15. Mai*

# B-Kirchenmusiker

Der Evangelische Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt sucht möglichst zum
**1. August 2009**

**eine hauptamtliche B-Kirchenmusikerin/einen hauptamtlichen B-Kirchenmusiker**

für Haldensleben (100 Prozent)

Dabei sind die Kirchengemeinde St. Marien in Haldensleben mit 60 Prozent und die Regionen Mitte und West mit 40 Prozent zu betreuen. Eine Stellenteilung ist möglich. Der Dienstsitz soll Haldensleben sein.

Die über 1000-jährige Stadt Haldensleben, Kreisstadt des Landkreises Börde, liegt mit ihren knapp 20.000 Einwohnern etwa 20 km nordwestlich von Magdeburg nahe der Colbitz-Letzlinger Heide. Grund- und Sekundarschulen (davon eine in evangelischer Trägerschaft), Gymnasium und die Kreismusikschule sind vor Ort. Die Kirchengemeinde St. Marien hat etwa 2.400 Gemeindeglieder und zwei Pfarrstellen. Die Stadtkirche bietet für 500 Menschen Platz. Neben der großen Orgel (Troch-Hülle-Orgel, Baujahr 1870, Umbau 1935, letzte Renovierung 1995, vier Werke, 42 Register, Manualumfang C-g''', Pedalumfang C-f') stehen der Gemeinde zwei weitere Orgeln zur Verfügung.

In Haldensleben gibt es derzeit
– einen Kirchenchor
– den Chor „Laudate“ (in ehrenamtlicher Leitung)
– sowie einen Bläserchor

Im regionalen Bereich gibt es derzeit
– die Weferlinger Kantorei
– weitere ehrenamtlich geleitete Chöre

**Erwartet wird**
– gottesdienstliches und konzertantes Orgelspiel, Organisation von Konzerten
– Leitung der Chöre in Haldensleben und Weferlingen

**Wünschenswert wäre**
– eine aufgeschlossene und teamfähige Person mit popularmusikalischen Fähigkeiten
– musikalische Arbeit mit Kindern und deren Betreuern in der Evangelischen Kindertagesstätte St. Marien
– Aufbau und Betreuung von Instrumentalgruppen aus den Regionen in Haldensleben
– Gründung eines Kinderchores, Zusammenarbeit mit der Evangelischen Sekundarschule
– Ausbildung und Betreuung von ehrenamtlichen Organisten und Chorleitern

Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands (EKM) oder einer anderen Gliedkirche der EKD. Die Vergütung entspricht der Kirchlichen Arbeitsvertragsverordnung (KAVO). Ein Führerschein der Klasse B ist erforderlich.

Schriftliche **Bewerbungen** richten Sie bitte bis zum 15. Mai 2009 an den Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, Superintendentur, Kirchplatz 6, 39326 Wolmirstedt.

Für weitere Auskünfte stehen gern Superintendent **Uwe Jauch**, Telefon (039201) 27756,
Pfarrer **Martin Land**, Telefon (03904) 40519,
Pfarrer **Donald Hilbert**, Telefon (03904) 40891 und der
Kreiskantor **Christoph Noetzel**, Telefon (039201) 909562, zur Verfügung.

Anmeldung bis zum 29. April 2009 per Post, Fax oder E-Mail erbeten an:

Heide Tomschke-März, Berggasse 2, 96523 Steinach
Telefon (036762) 32203, Telefax (036762) 12495, <pfarrverein-buero@web.de>

## Anmeldung

Hiermit melde ich mich zum Thüringer Pfarrertag am 13. Mai 2009
im Zinzendorfhaus Neudietendorf an.

Anschrift: .....

Telefon/Fax: .....

E-Mail: .....

Ich nehme am Mittagessen teil: ☐ Ja ☐ Nein

Ich bin Mitglied des Thüringer Pfarrvereins: ☐ Ja ☐ Nein

Ort, Datum, Unterschrift .....

Bitte senden Sie die Anmeldung bis zum 17. April 2009 per Post, Fax oder E-Mail an:

Gemeindedienst der EKM, Pfarrer Karsten Müller, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346182, Telefax (0391) 5346181, <karsten.mueller@ekmd.de>

## Anmeldung

Hiermit melde ich mich zum Gemeindekongress 2009 in Weimar am 25. April 2009 an
und sage meine Teilnahme verbindlich zu.

Name: .....

Voname: .....

Straße: .....

Wohnort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Ich möchte am Workshop Nr. ..... teilnehmen.

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

# Reisen in guter Gemeinschaft 2009

## Ein Angebot der Kirchenzeitung

DIE+KIRCHE
EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

GLAUBE+HEIMAT
EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

## *»Luther hautnah erleben« – Studienreise im Kernland der Reformation*

**21. bis 24. August 2009**

Eine Reise, die auf unterhaltsame Weise historisches Wissen und Spiritualität vermittelt, Gemeinschaft erleben lässt und Raum schafft für neue Begegnungen mit dem »guten alten Doktor Luther«. Wandeln Sie mit uns auf seinen Fußspuren im strahlenden Sommer durch Mitteldeutschland! Eine kompetente (sowie fröhliche) Reiseleitung wird Ihnen geboten, ebenso profunde Luther-Kenner an den authentischen Orten:

1. Tag: **Erfurt:** Ankunft, Führung im Ensemble des Augustinerklosters, Mittagsandacht, Sonderführung im Lateinischen Viertel der Altstadt, sinnlich-heiteres Theater (aus dem Klosteralltag und Martins Erfurter Zeit)
2. Tag: **Eisenach:** Sonderführung auf der Wartburg, Katharina-von-Bora-Stadtrundgang, Besuch des Lutherhauses, in dem Luther während seiner Eisenacher Schulzeit wohnte, mit einer Lektion »Alt-Unterricht« (Latein, Gesang, Arithmetik), Historienspektakel »Luther – Das Fest« mit Freilichttheater »Luthers Teufel«
3. Tag: Erfurt: Abendmahlsgottesdienst in der Augustinerkirche, Mittagsandacht am Lutherstein im nahen **Stotternheim**, Weiterfahrt nach **Lutherstadt Wittenberg**, Stadtrundgang »durch Luthers Zeit« mit Besuch der Schlosskirche, Abendandacht in der Stadtkirche
4. Tag: Sonderführungen im Lutherhaus und Melanchthonhaus, Weiterfahrt nach **Lutherstadt Eisleben**, Innenstadtrundgang mit Sonderführung in Luthers Geburtshaus, Rückfahrt mit Zwischenstopp in **Halle** nach **Erfurt**

»Herr Käthe«
Lutherhaus Eisenach

Als Fortbildung auch für Religionslehrer geeignet.

**Herbergen:** Lutherstätte Ev. Augustinerkloster zu Erfurt, Luther-Hotel Lutherstadt Wittenberg
**All-inklusive-Preis:** 479,– € pro Person im DZ (alle Transfers ab/an Erfurt/Halle, Sonderführungen, Eintrittsgelder, Übernachtungen, entspr. Mahlzeiten, durchgängige Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein), EZ-Zuschlag: 36,– €; nicht enthalten: Getränke
**Veranstalter:** Reiseagentur Berthold, Geschwenda, in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Thüringen
**Anmeldeschluss: 30. Juni 2009**
**Reiseleitung:** Stadtführerin und Museumspädagogin Alexandra Husemeyer

**Informationen/Anmeldung: Redaktion »Glaube und Heimat«, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar, Telefon 0 36 43 / 24 61-20, Fax -12, E-Mail <guh@kirchenzeitung-ekm.de>**

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

cover: arnold.berthold.reinicke